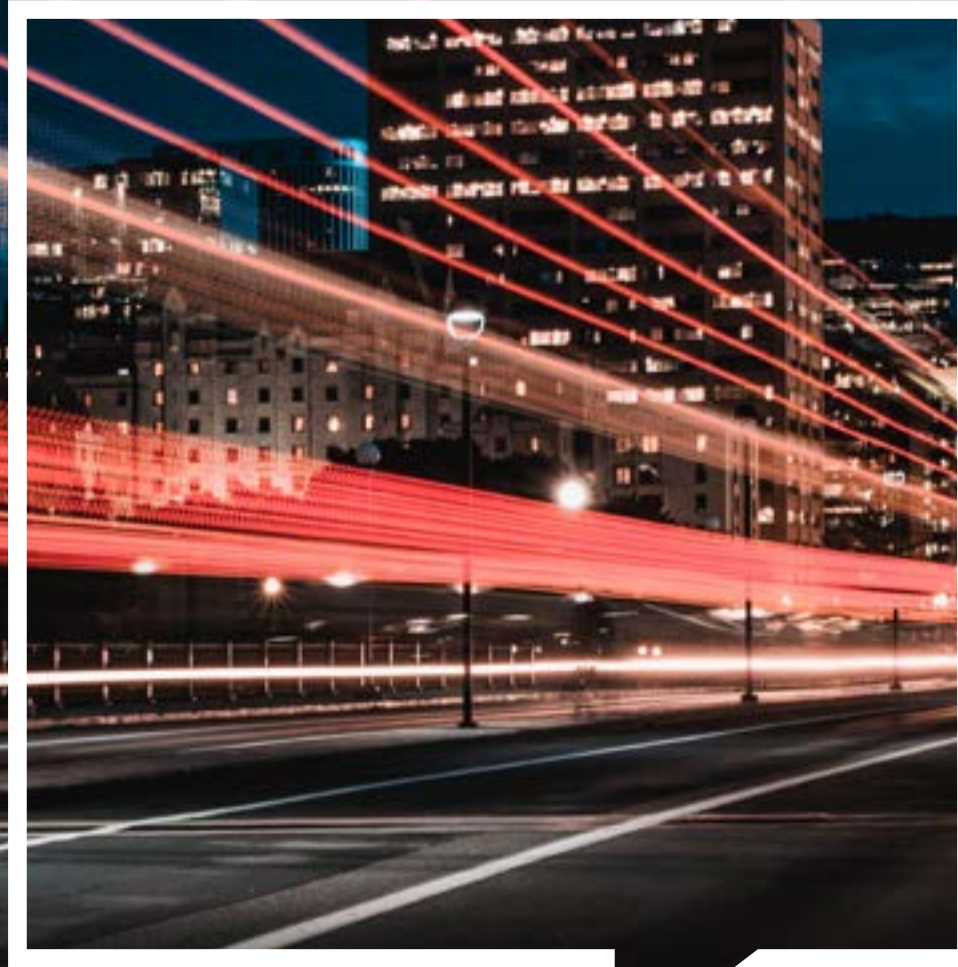


STORIES

“Es kommt nicht darauf an, wo wir stehen, wichtig ist die Richtung, in die wir gehen.”
- Josef Schmidt -

Die Richtung: vorwärts. Das Ziel: die Unternehmen der Werner Rädlinger Gruppe zukunftsfähig aufstellen. Die Richtung stimmt; das belegen diese STORIES.



3 EDITORIAL

4 AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

- 4 Stetige Verbesserung und Investitionen
- 5 Interview ohne Worte mit Andreas Kordick

6 HISTORIE

- 6 Ferienjobber, Lehrling, Entwickler, Betriebsleiter, Inhaber – Werner Rädlinger hat in allen Bereichen der Gruppe gearbeitet

8 FAKTEN UND ZAHLEN 2023

- 8 Werner Rädlinger Gruppe
- 8 BBZ Berufsbildungszentrum GmbH
- 9 Rädlinger primus line GmbH
- 9 Rädlinger Maschinen-und Stahlbau GmbH
- 9 Rädlinger energy GmbH

10 STRUKTUR

- 10 Fünf Blickwinkel auf 2023 und 2024
- 14 Kurs10: Die Fertigung Windischbergerdorf wird fit für das Jahr 2033
- 15 Intensive Zusammenarbeit im Partnernetzwerk
- 16 Von Chammünster in die ganze Welt
- 17 Mit großen Schritten weiter in den digitalen Raum
- 19 Energetische Entwicklung
- 20 Moderne Räume für ein starkes Team

22 NACHHALTIGKEIT

- 22 Die E-Flotte wächst
- 22 CO₂-Fußabdruck für Primus Line ermittelt

24 PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

- 24 Chamer Unternehmen im Einsatz für die Verkehrswende
- 25 Realschüler bekommen Einblick in den Arbeitsalltag
- 26 Rund 50 Messen in einem Jahr
- 30 Doppeltes zehnjähriges Jubiläum
- 31 Neustart ins Berufsleben dank Umschulung am BBZ
- 32 Lohnfertigung im großzügigen Maschinenpark
- 34 Personalmarketing in einem Arbeitnehmermarkt

35 PROJEKTE

- 35 EU-Quali2Fachkraft – Update
- 36 Primus Line Partner Days 2023
- 38 Erste Sanierung „dahoam“
- 39 Doppelter Einsatz für Primus Line®
- 40 Highlight-Projekte Primus Line
- 42 Eigener Strom wird für Unternehmen immer attraktiver
- 44 Neue Brücke überspannt den Regen in Roding
- 46 Fünf Jahre Rädlinger im Coreum

47 TEAM

- 47 Von Frontmännern und unsichtbaren Helden
- 48 Facilitymanagement – Das tragende Fundament
- 50 Christkindmarkt bei Rädlinger
- 51 Die Rädlinger runners
- 51 Alles Gute, Seniorchef!
- 52 Azubi-Stories
- 52 Was macht ein Director of Sales?
- 53 Was macht das BBZ eigentlich?
- 54 Die Werner Rädlinger Gruppe hockt sich zam
- 55 Firmenjubilare 2023

56 SOZIALES

- 56 Azubi-Quartett startet Karriere im #teamraedlinger
- 56 Azubi-Teambuilding: Hasenohren und Abenteuer auf der Kartbahn
- 57 Unterwegs auf Bayerns Volksfesten
- 58 Fest etabliert in der Regionalliga

59 KURIOSES

- 59 Multitalent Martin Winderl
- 59 Rädlinger Zollstöcke bei eBay
- 60 Punsch, Kuchen und Plätzchen

61 IN ALLER KÜRZE

- 61 Neuer Look für Primus Line und BBZ
- 61 Peter Lischewski bei „ISAS trifft ...“
- 61 Politiker auf Informationsbesuch
- 62 Social Media Reichweite wächst weiter
- 62 Kamera ab für das #teamraedlinger

63 IMPRESSUM

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

„Moving forward“ – so lautete das Motto der diesjährigen Primus Line Partner Days. Und vorwärts bewegt hat sich in der Werner Rädlinger Gruppe auch 2023 wieder einiges:

- » Kontinuierliche Prozess- und Strukturoptimierungen machen die Gruppe fit für die Zukunft. Dazu gehört auch, nachhaltiger zu agieren und klimaneutral zu werden. Dass die Gruppe die richtigen Maßnahmen ergreift, spiegeln die guten Ergebnisse des externen Qualitätsmanagement-Audits im September wider.
- » Der Personalaufbau geht weiter – trotz Fachkräftemangel. Damit das so bleibt, werden die Benefits ausgebaut und neue Wege im Personalmarketing beschritten.
- » Das neue Logistikzentrum zur Lagerung und zum Versand der Primus Line Produkte in Chammünster ist fertig.
- » Der direkte Kontakt ist zurück: Ob auf Messen, den Partner Days oder gemeinsamen Feiern – das #teamraedlinger war viel im Gespräch.

All diese Themen ziehen sich neben vielen anderen durch die vierte Ausgabe der STORIES – mal als Aufhänger, mal als Randnotiz. Herausgekommen ist wieder ein bunter Mix an Geschichten, die das #teamraedlinger auszeichnen.

Bleiben wir also in Bewegung, denn „Stillstand ist Rückschritt“, wie es ein deutscher Topmanager einmal formulierte. Deshalb jetzt Finger bewegen und umblättern!

Euer Rädlinger Marketing Team

Stetige Verbesserung und Investitionen

Die Werner Rädlinger Gruppe stellt sich für die kommenden Jahre auf: Prozess- und Strukturoptimierung sowie Investitionen prägten das Jahr 2023 und werden auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

Ausgabe 4 der rädlinger STORIES – zum ersten Mal stehen an dieser Stelle nur meine Gedanken als Inhaber der Werner Rädlinger Gruppe. Die Leiter der einzelnen Firmen haben einen eigenen Platz bekommen, um aus ihrer Sicht auf 2023 zurück und nach vorn auf 2024 zu blicken.

Wie sehe also ich das Jahr 2023 im Rückblick und im Vergleich mit den drei Jahren davor? Gefühlt war das Jahr vor allem – anders. Es gab weniger drastische Einflüsse von außen und entsprechend konnten wir selbstbestimmt agieren und uns intern weiterentwickeln: Prozessoptimierung und der Aufbau neuer Strukturen haben das Jahr geprägt. Als Unternehmensgruppe müssen wir immer professioneller arbeiten, um mit den Herausforderungen unserer Zeit nicht nur Schritt zu halten, sondern ihnen vielmehr einen Schritt voraus zu bleiben.

Das Jahr war für manche unserer Bereiche, in erster Linie den Maschinen- und Stahlbau, nicht besonders einfach. Der Fachkräftemangel und der drohende Rückgang

der Bauindustrie machen sich hier am stärksten bemerkbar. Gut, dass wir als Gruppe stabil aufgestellt sind und wir daher aus allen unseren Standbeinen Positives berichten können.

Die drohende Krise sehe ich aber für uns als klare Chance: Wir stehen gut da und haben eine solide Finanzgrundlage – ein großes Plus in Zeiten hoher Zinsen, in der bestehende Schulden einem Unternehmen schnell die Luft abschnüren können. Wir dagegen haben die Möglichkeit, diese Phase für Investitionen zu nutzen, besonders in die Fertigung am Standort Windischbergsdorf (Seite 14), aber auch in unsere anderen Unternehmensbereiche. Damit stehen wir für bessere Zeiten in den Startlöchern.

Als Inhaber eines Familienunternehmens freut es mich sehr, dass mein Schwiegersohn Andreas Kordick mich seit diesem Jahr als Mitglied der Geschäftsleitung unterstützt. Er hat sich sensationell in die Werner Rädlinger Gruppe eingefügt und schiebt gemeinsam mit meiner Tochter Lisa-Ann richtig an.



Und als Vater bin ich natürlich sehr froh, dass beide im Familienunternehmen tätig sind und daher wieder in der Heimat wohnen.

Euer Werner Rädlinger

Interview ohne Worte mit Andreas Kordick

Andreas Kordick ist in doppelter Hinsicht das jüngste Mitglied der Geschäftsleitung: Seit diesem Jahr ist der 30-Jährige dabei. Zuvor war er als Assistent der Geschäftsleitung in das Unternehmen eingestiegen. Seit seiner Hochzeit mit Lisa-Ann Rädlinger

in diesem Jahr ist er ganz offiziell Teil der Familie Rädlinger. Die beiden sind bereits seit ihrer Schulzeit ein Paar. Wir haben Andreas ein paar Fragen gestellt – die er uns in Bildern beantwortet hat.

Mitglied der Geschäftsleitung mit gerade 30 Jahren – hat man da auch mal ein bisschen Schiss zwischendurch?



In der Geschäftsleitung ist man sicher nicht immer einer Meinung – was ist, wenn du ganz anderer Meinung bist als Werner?



Wie sieht ein Arbeitstag eines „Mitglieds der Geschäftsführung“ aus?



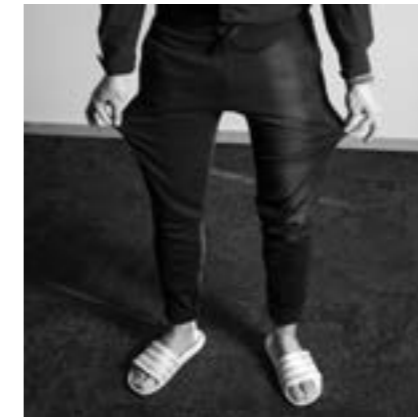
Und auf was kannst du an so einem Tag auf keinen Fall verzichten?



Was ist aus deiner Sicht das spannendste Produkt im Portfolio der Werner Rädlinger Gruppe?



Und noch drei private Fragen: Was machst du als erstes, wenn du nach der Arbeit nach Hause kommst?



Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?



Zu guter Letzt Thema Urlaub: Lieber richtig viel unterwegs oder schön entspannen?



Ferienjobber, Lehrling, Entwickler, Betriebsleiter, Inhaber – Werner Rädlinger hat in allen Bereichen der Gruppe gearbeitet

Mit Lisa-Ann Rädlinger und Andreas Kordick gestaltet die nächste Generation die Werner Rädlinger Gruppe bereits aktiv mit. Wie war im Vergleich der Einstieg von Werner Rädlinger in die Unternehmensgruppe seines Vaters?

WERNER, WANN HAST DU DAS ERSTE MAL IN EINEM UNTERNEHMEN DEINES VATERS GEARBEITET?

Schon ganz früh, als Ferienjobber. Für fünf Mark in der Stunde habe ich auf dem Bau gearbeitet, oft auswärts. In den Sommerferien sechs, sieben Wochen unterwegs: Tagsüber Bodenproben nehmen, Aufmaß machen, Pflöcke einschlagen und dann abends im Container übernachten. Harte Arbeit, die aber Spaß gemacht hat. Und das Geld konnte man natürlich super in der Disco auf den Kopf hauen! (lacht)

UND DANN BIST DU NACH DER SCHULE „RICHTIG“ IM UNTERNEHMEN EINGESTELLT WORDEN?

Ja, 1988 hat mein Vater die Firma Müller Maschinenbau gekauft, die Rundwebstühle hergestellt hat, und diese Produktion nach Windischbergendorf verlegt. Hier hatte er erst neue Hallen gebaut, in denen noch Platz frei war. Und in diesem neuen Rädlinger Maschinenbau habe ich meine Ausbildung zum Maschinenbauer begonnen.

WIE GING ES DANN WEITER FÜR DICH UND DEN MASCHINENBAU?

Ich habe nach der Ausbildung den Techniker gemacht und parallel im Unternehmen weitergearbeitet. Anschließend wurde ich dann zum Betriebsleiter. Aus dem Maschinenbau haben sich zwei Geschäftsbereiche entwickelt: Zum einen kam mein Vater auf die Idee „Ich habe hier gute Fachleute und brauche für mein Unternehmen Baumaschinenausrüstung – warum nicht selbst entwickeln und bauen?“ Also haben wir angefangen, Baggerlöffel zu konstruieren und zu produzieren. Und durch die direkte Zusammenarbeit mit den Baggerfahrern wurden diese schnell

sehr gut und ein echter Wettbewerbsvorteil für unser Bauunternehmen. Zum anderen haben wir den Rundwebstuhl immer weiter optimiert. Der gewebte Schlauch wurde immer besser – und war irgendwann zu gut für einen Feuerwehrschlauch ...

... UND WURDE DANN ZU PRIMUS LINE®?

Genau. Wir hatten diesen vollständig drallfrei gewebten Schlauch und waren uns sicher, dass es dafür einen guten Anwendungsfall geben musste. Mitte der 1990er hatte mein Vater das Personal einer Firma übernommen, die Gasdruck- und Regelstationen produzierte, und wir sind mit dem Maschinenbau auch in diesen Bereich eingestiegen. Dadurch kam der Kontakt in die Gasbranche und die Idee für einen Liner zur grabenlosen Rohrsanierung entstand.

Ende der 1990er haben wir so richtig mit der Entwicklung von Primus Line® losgelegt und sind aus dem Bau von Gasdruck- und Regelstationen wieder ausgestiegen. In dieser Zeit wurde ich auch Geschäftsführer.

DU HAST ALSO AKTIV AN DER ENTWICKLUNG MITGEARBEITET?

Ja, nicht nur bei Primus Line. Auch im Bereich Baumaschinenausrüstung waren wir innovativ, haben beispielsweise unseren Drehmotor entwickelt und unsere Baggerlöffel immer weiter perfektioniert. Wir hatten wirklich gute Produkte und eine hohe Nachfrage – was zu einer ersten Auseinandersetzung mit meinem Vater geführt hat.

WIESO DAS?

Wir waren in erster Linie ein Bauunternehmen und hatten durch unsere gute Ausrüstung einen Wettbewerbsvorteil. Den wollte er auf keinen Fall aus der Hand geben. Um mit dem Maschinenbau aber Geld zu verdienen, konnten wir nicht nur für uns selbst produzieren.

WIE WAR DIE ARBEIT UNTER UND SPÄTER MIT DEM EIGENEN VATER?

Es war schon eine harte Schule. (lacht) Mein Vater hat ja immer Recht. Das kollidiert stark mit einer jugendlichen Euphorie, in der auch mal Fehler gemacht werden. Zumal meine Bereiche ja etwas außerhalb des klassischen Unternehmensbereichs „Bau“ und damit wohl auch außerhalb der Komfortzone meines Vaters angesiedelt waren. Gerade um Primus Line musste ich viel kämpfen. Heute würde man es als Start-up bezeichnen. Und in ein Start-up und die dahintersteckende Idee muss man erst einmal kräftig und lange investieren, bevor man etwas verdient. Für die Generation meines Vaters schwer verständlich.

ABER AM ENDE IST AUS PRIMUS LINE JA EIN RENTABLES UNTERNEHMEN GEWORDEN ...

Ja, weil Primus Line® einfach ein unglaubliches Produkt ist. Ich war da zum Glück sehr energisch und habe mich irgendwann durchgesetzt. Ab dem Zeitpunkt hatte ich dann die Unterstützung meines Vaters.

IM RÜCKBLICK: WAS HAST DU AUS DER ARBEIT MIT DEINEM VATER GELERNT?

Zum einen: Lieber etwas größer bauen, zum Beispiel bei neuen Hallen. So schafft man Platz für Wachstum und neues Denken! Und zum anderen, aus den langen Diskussionen: Man muss den Jungen auch mal Freiraum geben. Wenn ich sehe, dass ein Mitarbeiter von einer Sache überzeugt ist und vollen Einsatz hineinsteckt, dann lasse ich ihn das auch machen. Auch, wenn ich selbst vielleicht ein paar Zweifel habe.

Werner Rädlinger Gruppe

550

Mitarbeiter

davon 23 Azubis

15 Vorschläge

aus der Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“

Einstellungsquote: 47 %

Stand: 23. Oktober 2023

Fuhrpark
und
E-Mobilität

85 Fahrzeuge im Fuhrpark

davon 30 E-Autos

25 E-Ladesäulen am Standort

Erneuerbare Energien

» 205 kWp Leistung der neuen Photovoltaikanlage auf dem Produktionsgebäude in Weiding

» 800 kWp Leistung der neuen Photovoltaikanlage auf dem neuen Lager in Chammünster

» 4,35 MWp Leistung aller zur Werner Rädlinger Gruppe gehörenden Photovoltaikanlagen inklusive Netzeinspeisung

BBZ Berufsbildungszentrum GmbH

259 externe Azubis

34 Umschüler

117 Firmenkunden

Rädlinger primus line GmbH

Partner Days

100+ Teilnehmer aus 35 Ländern

2 Tage mit 17 Fachvorträgen

Akkreditierungstrainings in Cham:

71 Teilnehmer an Akkreditierungstrainings aus 15 Ländern

Rädlinger Maschinen-und Stahlbau GmbH

25.000 ausgelieferte Anbaugeräte

bis zu 5.000 Anbaugeräte in Schwandorf auf Lager

7.500 Tonnen gekaufter Stahl verschiedener Sorten (weniger als im Vorjahr, da noch Lagerbestände vorhanden waren)

Messeteilnahmen Maschinenbau:

5 Fachmessen 12 Hausmessen

Mehr als 70 Anbaugeräte waren bei anderen Ausstellern angebaut und ausgestellt

Rädlinger energy GmbH

272 Aufträge insgesamt

62 Photovoltaik-Anlagen

135 Privatkunden

67 Gewerbekunden

52 Stromspeichersysteme

68 E-Ladestationen

3,19 MWp Gesamtleistung:

22.500 m² Fläche

Energie für 1.050 Haushalte

ca 2.000 Tonnen CO₂-Einsparung

Fünf Blickwinkel auf 2023 und 2024

Die Geschäftsführer der vier Unternehmen und der Prokurist der Werner Rädlinger Guppe blicken auf das Jahr 2023 zurück und nach vorn auf 2024.

Für die Werner Rädlinger Gruppe und die den einzelnen Unternehmen übergeordnete Werner Rädlinger Holding GmbH & Co. KG war 2023 ein zukunftsweisendes Jahr: Wir haben damit begonnen, eine Unternehmensstruktur aufzubauen und dabei viele wichtige Prozesse angestoßen und teils auch schon abschließen können.

Dabei bin ich nicht die einzige Person, die an einer neuen Position sitzt: Tobias Nemmer ist als neuer Leiter Finanzen operativ wie strategisch verantwortlich für die Finanzen der gesamten Gruppe. Unser langjähriger Prokurist Helmut Marchl ist als Gesellschaftsberater in der Werner Rädlinger Holding in einer neuen Position. Damit haben wir eine neue leitende Stelle für strategische und übergreifende Projekte innerhalb der Gruppe geschaffen. Mit Johannes Seiderer haben wir die Funktion des Konzerncontrollings, die Tobias bisher mit ausgefüllt hat, nachbesetzt.

Außerdem fungiert Karin Iglhaut nun als Abteilungsleiterin des Rechnungswesens. Dadurch und durch einen Strukturwandel wurden die Abteilungen Finanzen und Controlling von Serviceabteilungen zu steuernden und kontrollierenden Elementen – so, wie es in einer modernen Unternehmensgruppe sein soll.

Im Zuge dieses Strukturwandels wurden die Abteilungen Finanzen und Controlling, sowie Personal, ERP, IT, Facilitymanagement & Instandhaltung, die aus historischen Gründen alle bisher in einzelnen Unternehmen zu finden waren, direkt in die Werner Rädlinger Holding eingegliedert.

Dadurch hat sich die interne Kostenaufteilung und -zuordnung deutlich vereinfacht. Zudem ist es leichter, Ansprechpartner und Entscheidungsträger zu identifizieren. Diese Neustrukturierung und die damit einhergehende Anpassung der Prozesse hat uns zwar schwer beschäftigt, aber am Ende und langfristig profitieren alle Bereiche der Gruppe davon.

Insgesamt blicke ich also sehr zufrieden auf das Jahr und auch nach vorn: Denn wir haben mittlerweile eine zukunftsfähige Struktur einführen können. Davon werden wir in den nächsten Jahren stark profitieren.

„Wir arbeiten an einer zukunftsfähigen Unternehmensstruktur.“

Andreas Kordick,
Mitglied der Geschäftsleitung und Prokurist der Werner Rädlinger Gruppe

„Wir haben eine gute Zeit für Bildung!“

Michael Mändl,
Betriebsleiter des Berufsbildungszentrums



Das BBZ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück – denn in Zeiten des Fachkräftemangels wächst die

Nachfrage nach Umschulungen und Fortbildungen. Zwar spüren auch wir die geringere Anzahl an Auszubildenden, konnten dies jedoch durch die Umschulungen von ausländischen Fachkräften mehr als kompensieren.

In diesem Jahr sind bereits zwei Jahrgänge mit ausländischen Umschülern gestartet. Mit kreativen Ideen wie dieser und anderen neuen Konzepten, die wir gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und der Industrie- und Handelskammer erarbeitet haben, konnten wir gut auf die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt reagieren.

Entsprechend blicke ich positiv nach vorn: Für die Gesamtwirtschaft wird es ein herausforderndes Jahr, was uns durchaus Möglichkeiten bieten wird. Denn die Kombination aus Fachkräftemangel und steigendem Druck auf dem Arbeitsmarkt wird ein großes Potenzial für den Bildungsmarkt erzeugen – wir haben eine gute Zeit für Bildung!

Strategisch und organisatorisch war das Jahr 2023 für die Rädlinger energy ein besonderes Jahr – durch die Ausgliederung des Facilitymanagements (Seite 48) in die Werner Rädlinger Holding hat dieses Raum bekommen, sich voll um die zahlreichen Aufgaben dieses Bereichs zu kümmern. Wir als Rädlinger energy haben auf diese Weise die Möglichkeit, uns komplett auf unsere zentralen Geschäftsfelder zu konzentrieren. Diese strategische Aufgabe muss ich als neuer Geschäftsbereichsleiter umsetzen und koordinieren.

In verschiedenen Bereichen haben wir uns daher weiter professionalisiert, etwa durch die Neustrukturierung unseres Lagers, die Überarbeitung unserer Geschäftsprozesse und die angepasste strategische Ausrichtung: Unsere starke Planungs- und Beratungsleistung stellen wir künftig vermehrt gewerblichen Kunden zur Verfügung und setzen unseren Fokus entsprechend auf größere Projekte. Für private Kunden haben wir aktuell ein Kontingent von 120 Anlagen im Jahr reserviert, um diesen Bereich weiter zu bedienen und gleichzeitig beiden Seiten Planungssicherheit zu geben. Im Bedarfsfall können wir somit flexibel auf etwaige Marktentwicklungen und -schwankungen reagieren und unseren Geschäftserfolg stabil ausbauen.

Auf 2024 blicke ich positiv: Zum Jahresbeginn werden wir den ersten Schritt unserer strategischen Neustrukturierung weitestgehend abgeschlossen haben und können uns dann auf die günstige Marktsituation und eine Skalierung unseres Geschäfts konzentrieren. Hier ist es mir besonders wichtig, dass wir uns nicht vom aktuell teilweise übermäßig starken Marktwachstum das Ruder aus der Hand nehmen und uns überfordern lassen. Unser Ziel ist es, stabil, angemessen und nachhaltig zu wachsen und uns für die Zukunft breit und flexibel aufzustellen.

„Wir setzen auf Professionalisierung und nachhaltiges Wachstum.“

Max Aschenbrenner, Geschäftsbereichsleiter Rädlinger energy GmbH



In diesem Jahr hat sich gezeigt, dass unsere Arbeit in den vielen verschiedenen Märkten auf der ganzen Welt Früchte trägt: Bereits Ende August hatten wir den Gesamtauftragseingang des Vorjahres übertroffen. Dabei haben uns verschiedene Faktoren geholfen.

Unser starkes Partnernetzwerk (Seite 15), besonders die Kooperationen mit MTC, Interflow und RED-L, spielt hier eine wichtige Rolle, sodass wir Material für unsere Kunden regional lagernd vorhalten können. Die Nachfrage nach unserem F-Liner hat stark angezogen, nicht zuletzt, weil regulatorische Restriktionen in Teilen Nordamerikas aufgehoben wurden. Zusätzlich haben wir Großprojekte gewonnen, an denen mehrere Jahre hart gearbeitet wurde.

Unsere Bekanntheit und das Vertrauen in unser Produkt wachsen: Die Anzahl von Anfragen nimmt stetig zu und Kunden, die Primus Line bereits kennen, kommen von selbst mit neuen Projekten auf uns zu.

Diese positive Entwicklung, die auch in den nächsten Jahren anhalten wird, fordert von uns, Prozesse und Schnittstellen

zu verbessern, um Projekte effizienter abwickeln zu können. Dafür stellen wir uns aktuell auf.

Wir haben bereits Investitionen in die Zukunft angeschoben: Unser R&D-Team hat mit dem neuen ED-Liner, als Nachfolgeprodukt für den Niederdruck-Liner, die Möglichkeit geschaffen, uns im hart umkämpften (Ab-)Wassermarkt noch besser aufstellen zu können. Diese Produktgruppe wird im vierten Quartal 2024 verfügbar sein. In Chammünster ziehen wir bald in unsere neuen Logistikhallen ein und auch in die Produktion in Weiding investieren wir weiter. Mit einer Modernisierung der Extrusionstechnik verbessern wir die Produktqualität und flexibilisieren die Anlagen. Auch im Bereich der Reduzierung unseres CO₂-Abdrucks investieren wir: An beiden Standorten wurden neue PV-Anlagen installiert.

Zu guter Letzt: Unsere Partner Days (Seite 36) waren ein Event, welches sowohl die Erwartungen der externen Teilnehmer als auch unsere eigenen übertroffen hat. Die Vorträge der Primus Line Kollegen, unserer Installationspartner und Endkunden sowie anderer Marktteilnehmer wurden extrem gut

angenommen. Die angeregten Diskussionen unter allen Teilnehmern über die vorgestellten Themen waren beeindruckend. Jeder konnte sein Netzwerk erweitern und wir hoffen, dass dies in Zukunft zu einer noch besseren Marktbearbeitung und mehr Primus Line Projekten führt.



„Ein gutes, aber herausforderndes Jahr!“

*Peter Lischewski,
Geschäftsführer der Rädlinger primus line GmbH*



„In diesen Zeiten die Weichen für die Zukunft stellen.“

*Hans Stopfner,
Geschäftsführer der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH*

Die Maschinen- und Stahlbau GmbH muss im Moment verschiedene Herausforderungen gleichzeitig meistern. Fachkräftemangel, schlechte Prognosen für die Baubranche sowie die Wirtschaft allgemein und auch hausgemachte Hindernisse haben uns durch ihre Wechselwirkungen ein schwieriges Jahr beschert. Doch diese Phase, die nicht nur uns, sondern die gesamte Branche betrifft, nutzen wir zur Vorbereitung auf die Zeit danach.

Im ersten Halbjahr 2023 konnten wir unsere Liefertermine und unsere Leistung nicht halten – das war schmerzhaft für uns, besonders, da die Ursache in der Einführung von RPS und Olanet begründet und daher selbst verursacht war. Durch eine starke interne Leistung haben wir das aber in den Griff bekommen und konnten unsere Betriebsleistung stabilisieren.

Nach wie vor ist es eine große Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte, besonders für die Bereiche Schweißen und mechanische Bearbeitung, zu finden. Zeitgleich sinkt die Nachfrage nach Baumaschinenausrüstung, da die Verunsicherung in der Baubranche groß ist. Dies kann sich aber – mit Glück – kurzfristig ändern: Denn auf dem Baumaschinenmarkt sind

Maschinen aktuell leicht und mit teils langfristigen Zahlungszielen verfügbar. Sollte sich die Baubranche also erholen, wird Baumaschinenausrüstung schnell geliefert werden müssen.

Dies alles sind Gründe, sich jetzt produktionsstrategisch neu aufzustellen: Das bedeutet eine Investition in neue Fertigungstechnologien mit zeitgleicher Optimierung der Fertigungsprozesse, um unsere Herstellkosten deutlich zu senken und so weiter wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir betrachten unser Portfolio kritisch und mit Blick auf die Vergangenheit – daraus leiten wir eine zukunftsfähige Strategie ab, der wir dann folgen, ohne uns die nötige Flexibilität zu nehmen.

Denn die langfristige Perspektive für uns ist sehr gut: Die Infrastruktur in Deutschland muss saniert werden, dafür werden gute Baumaschinenausrüstung und solide Stahlkonstruktionen benötigt. Wir stellen jetzt die Weichen für diese Zeit.

KURS 10

Kurs10: Die Fertigung Windischbergerdorf wird fit für das Jahr 2033

Im Projekt Kurs10 wird die Fertigung des Maschinen- und Stahlbaus modernisiert.

Die Modernisierung einer komplexen Fertigung ist eine umfangreiche Aufgabe. Hier denkt die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH im Rahmen des Projekts Kurs10 an das große Ganze: 2033 soll die Fertigung in Windischbergerdorf inklusive optimierter Produktionswege und -abläufe auf dem neuesten Stand der Technik sein.

erfüllen, benötigen aber auch eine hohe Zahl an Fachkräften. Weiter zu wachsen ist deshalb in Zeiten des Fachkräftemangels sehr schwierig“, erklärt Betriebsleiter Simon Fischer.

Entsprechend klar ist das Ziel von Kurs10: Kapazitätsgrenzen und Logistikprozesse optimieren, Fertigungsabläufe modernisieren und automatisieren. Um flexibel auf Marktentwicklungen zu reagieren, wurden unterschiedliche Ausbaustufen in der Planung vorbereitet.

„Wir haben eine genaue Vorstellung davon, welche Maschinen für Kurs10 benötigt werden. Man muss aber bedenken, dass wir hier nicht einfach den Warenkorb füllen und bestellen. Jede Investition muss genau kalkuliert werden“, geht Sebastian Wagner, Leiter Einkauf, auf die Herausforderungen ein. Aktuell steht der Kauf einer neuen Plasmaschneideanlage der MG Baureihe von MicroStep und eines automatischen Blechlagerns kurz bevor. Diese Technologien sollen noch 2024 in der Fertigung eingesetzt werden. Außerdem läuft die Auswahl neuer Schweißroboter.

Doch Kurs10 ist mehr als neue Maschinen: „Unsere Fertigung ist organisch gewachsen – inklusive der Position der Arbeitsplätze: Für manche Produkte sind Wegstrecken von über zwei Kilometern nötig!“, erklärt Simon eine der identifizierten Schwächen. „Daher ändern wir auch das Layout der Fertigung – von Grund auf.“

Dabei werden auch die Prozesse der Abteilung Stahlbau in den Materialfluss integriert, was den Workflow zwischen den Abteilungen und gemeinsam genutzten Maschinen verbessert.

Die Vorplanung begann bereits Ende 2022. Ganz am Anfang stand eine Bestandsanalyse – wo liegen die Stärken, wo die Schwächen der Fertigung? Was sind die Ziele des Projekts? „Aktuell fertigen wir in Cham sehr viel in Handarbeit. Dadurch haben wir eine hohe Flexibilität und können besondere Kundenwünsche

Intensive Zusammenarbeit im Partnernetzwerk

Die Vertriebs- und Installationspartner machen den weltweiten Erfolg des Produktes Primus Line® erst möglich. Grund genug, die Strukturen für eine noch gezieltere Unterstützung auszubauen.

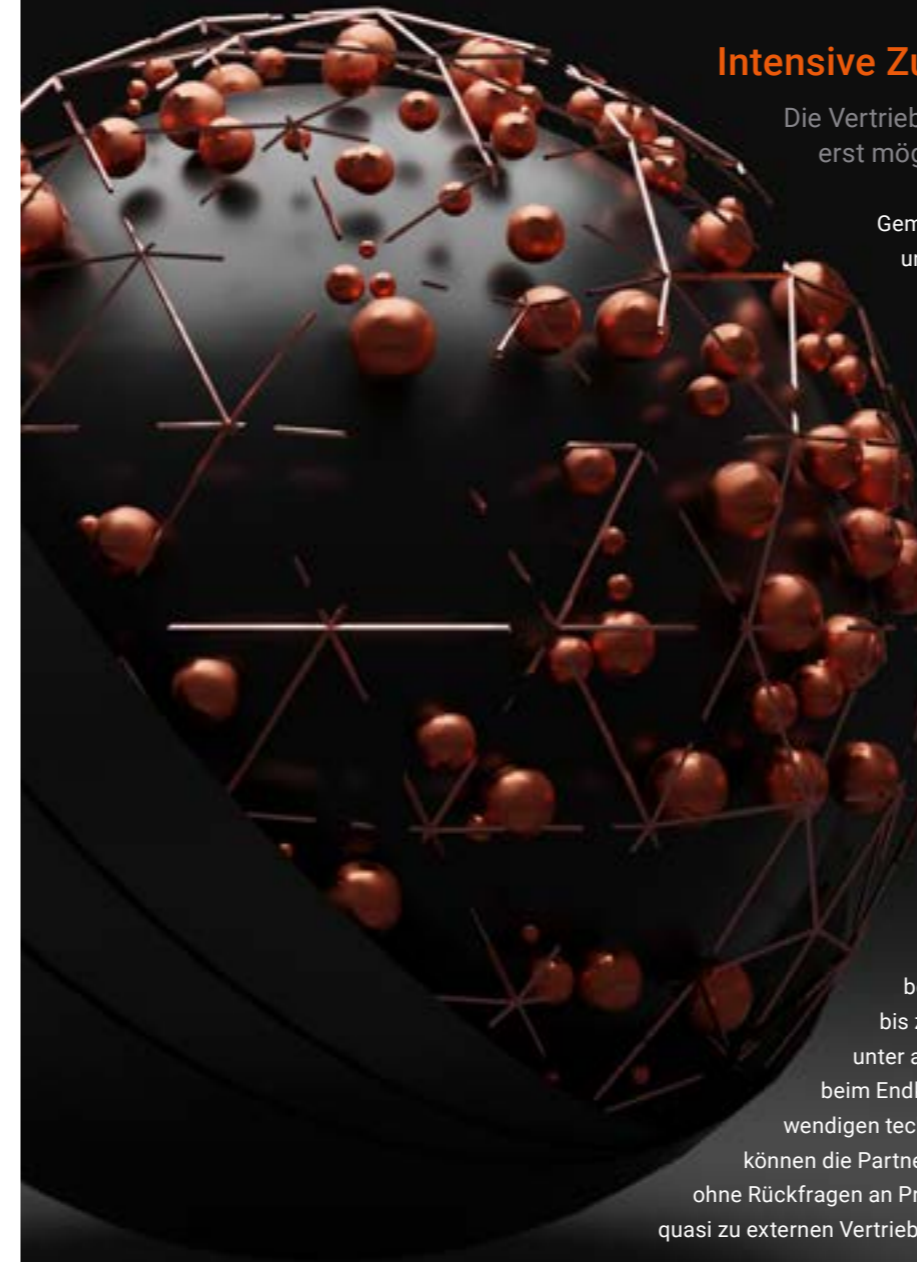
Gemeinsam mit den weltweiten Vertriebs- und Installationspartnern bildet Primus Line eine Familie. Und Familienmitglieder tauschen sich aus, helfen sich gegenseitig und rücken so noch enger zusammen. Eine Plattform dafür boten kürzlich die Primus Line Partner Days (Seite 36). Die internationalen Geschäftsbereiche sowie die Marketingabteilung intensivieren die Zusammenarbeit innerhalb der Primus Line Familie mit weiteren Initiativen.

Ziel der internationalen Geschäftsbereiche ist die langfristige Zusammenarbeit mit Partnern in den Regionen vor Ort und die dauerhafte Präsenz beim Endkunden. Die Teammitglieder begleiten die Partner von der Anfrage bis zum Projektabschluss: Dazu gehören unter anderem gemeinsame Präsentationen beim Endkunden und die Vermittlung des notwendigen technischen Detail-Know-hows. Damit können die Partner die oft langen Angebotsphasen ohne Rückfragen an Primus Line bewältigen und werden so quasi zu externen Vertriebsmitarbeitern.

Das Öl-und-Gas-Team hat dazu einen speziellen Zulassungsprozess etabliert. Ähnlich wie im Wasser-Bereich ist beispielsweise ein Kriterium, ob der potenzielle Partner bereits Kunden hat, die auch für Primus Line interessant sind. Danach folgt eine technische und kaufmännische Bewertung. Ist diese erfolgreich, wird ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Am Jahresende findet eine Feedbackrunde statt, um weitere Verbesserungspotenziale auszuloten. Dieser „Channel Partner“-Prozess für den Öl-und-Gas-Bereich ist mit den notwendigen Dokumenten im integrierten Managementsystem hinterlegt und steht somit auch für Partner-Audits zur Verfügung.

Die Marketingabteilung unterstützt seit diesem Jahr mit einem vierteljährlich erscheinenden Partner Letter zu Primus Line Marketingthemen. Best-Practice-Beispiele von Partnern sind darin ebenso enthalten wie Informationen darüber, bei welchen Themen Partner auf das Wissen des Primus Line Marketings zurückgreifen können. Darüber hinaus gibt es Hinweise, welche (neuen) Marketingmaterialien aus der Primus Line Cloud abgerufen und genutzt werden können.

Mit den Initiativen möchte Primus Line die Bekanntheit und den guten Ruf der Marke weiter festigen und ausbauen und die Qualität im Außenauftritt sicherstellen.





Vom neuen Logistikzentrum aus verlassen die Primus Line Produkte künftig noch schneller das Lager in Richtung Kunde, Installations- oder Vertriebspartner.

Weitere Lager in der eigenen Niederlassung in Shanghai und bei den Vertriebspartnern in den USA, Kanada und Australien sichern die zügige und direkte Versorgung vor Ort.

Von Chammünster in die ganze Welt

Das neue Logistikzentrum in Chammünster ist bezugsfertig. Von dort machen sich Primus Line Produkte zukünftig noch schneller auf die Reise rund um den Globus.

BASISDATEN DES NEUEN LOGISTIKZENTRUMS:

- » Nutzbare Hallenfläche in 3 Hallenschiffen: 8.000 m²
- » Länge: 2 Hallenschiffe mit je 108 m
1 Hallenschiff mit 72 m
- » Breite: 28 m je Hallenschiff
- » Höhe: 14,3 m
- » 1.800 Palettenstellplätze und 50 Stellplätze für Trommeln bedient durch 2 Elektrostapler
- » Krananlage mit 40 Tonnen Hubkraft
- » Bis zu 7 Logistikmitarbeiter

AUCH NOCH INTERESSANT:

- » Beheizung und Stromversorgung:
Die ursprünglich geplante Beheizung mit Gas-Dunkelstrahlern wurde aufgrund der Energiekrise auf Wärmepumpen mit Betonkernaktivierung (Wasser, das in Rohren in Betonwänden und -böden zirkuliert, nimmt Wärme auf oder gibt sie ab) umgestellt. Den Strom dafür liefern die Photovoltaikmodule auf dem Dach mit einer Leistung von bis zu 1 MWp. – Damit ist das neue Logistikzentrum nahezu autark.
- » Umzug:
Das Logistikzentrum inklusive der Schlauchwickelmaschine der Rädlinger primus line GmbH zieht Ende 2023/Anfang 2024 komplett aus den bisher genutzten Hallen in Chammünster in die neuen Hallen um.
- » Beteiligte Schwesterunternehmen:
Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH und Rädlinger energy GmbH

Alles zur Entstehungsgeschichte des neuen Logistikzentrums sind in den bisherigen Ausgaben der rädlinger STORIES nachzulesen.

Mit großen Schritten weiter in den digitalen Raum

Digitalisierung ist ein Prozess, den die Werner Rädlinger Gruppe kontinuierlich vorantreibt.

Die Struktur einer mittelständischen Unternehmensgruppe in den digitalen Raum zu übertragen, ist ein langwieriger Prozess – gerade, wenn er mit der nötigen Sorgfalt geschehen soll. Im Jahr 2023 wurde dabei der bisher größte Schritt bei der Einführung des ERP-Systems RPS gegangen: Die Maschinenbau-Fertigung in Windischbergdorf arbeitet seit Beginn des Jahres mit dem System. Gleichzeitig wurde in diesem Bereich mit Olanet ein System zur Betriebsdatenerfassung eingeführt.

Mit Zoho One nutzen immer mehr Abteilungen der Werner Rädlinger Gruppe ein Multifunktionsprogramm mit über 60 Apps. Angefangen von einem Chatprogramm und einer Ticketlösung über Projektmanagement bis hin zum Recruiting können darin zahlreiche Prozesse abgebildet werden – in einer für den Nutzer einheitlichen Oberfläche und mit einer einheitlichen Datenpflege für die IT.

Rädlinger energy setzt zur Planung und für das Aufmaß seit diesem Jahr Drohnen ein. Diese erleichtern besonders bei großen Gebäudekomplexen die Planung enorm, da die Bestandsdächer aus der Vogelperspektive betrachtet werden können und mit einer Software 3D-Ansichten erstellt werden. Zudem wurde auch bei Rädlinger energy die ERP-Software RPS eingeführt.

Und auch für die Zukunft plant die Werner Rädlinger Gruppe weitere Schritte zur Digitalisierung: Ein System zur Business Intelligence (BI) soll eingeführt werden, um die kaufmännische Steuerung des Unternehmens sowie die Auswertung der Abteilungen zu verbessern. Und im Bereich der Fertigung in Windischbergdorf sind Investitionen in die Automatisierung und Digitalisierung im Rahmen des Projekts Kurs10 geplant (Seite 14).



PV-ANLAGE AUF DEM NEU ERRICHTETEN PRIMUS LINE LOGISTIKZENTRUM IN CHAMMÜNSTER.

Energetische Entwicklung

Mehr als 20 Prozent Energieersparnis 2022 im Verhältnis zum Erlös.

Für eine nachhaltige und zukunftsfähige Ausrichtung der Unternehmensgruppe hat die Abteilung Facilitymanagement (Seite 48), zu deren Aufgaben auch das Energiemanagement gehört, den Energieverbrauch und den Einsatz der verschiedenen Energieträger anhand festgelegter Kennzahlen genau im Blick. Ein zwölfköpfiges Energieteam identifiziert fortlaufend relevante Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die zentralen Ziele der Werner Rädlinger Gruppe sind dabei die kontinuierliche Energieeinsparung und die Erhöhung der Energieeigenversorgung, um sich unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen.

RELEVANTE MASSNAHMEN 2023:

- » Erweiterung der PV-Anlagen an den Firmenstandorten Windischbergerdorf und Weiding um 345 kWp
- » Errichtung einer neuen PV-Anlage mit 800 kWp auf dem neuen Primus Line Logistikzentrum in Chammünster
- » Wärmerückgewinnungs- und Wärmepumpentechnik zur Eigenenergienutzung in den Primus Line Logistikhallen und im neu entstandenen Sozialtrakt des Rädlinger Maschinen- und Stahlbaus in Windischbergerdorf
- » Sukzessive Umstellung des Pkw-Fuhrparks auf Elektro-Fahrzeuge (aktuell 30 E-Fahrzeuge)
- » Ersatz von Elektro- und Dieselstaplern durch effizientere Elektrostapler
- » Installation einer effizienten Schweißrauchabsauganlage im Werk Schwandorf der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH

GEPLANTE MASSNAHMEN 2024:

- » Ersatz der Hallentore durch gedämmte Schnellauftore am Standort Schwandorf
- » Sanierung von Dachflächen im Berufsbildungszentrum in Schwandorf
- » Ersatz der Antriebstechnik eines Extruders im Primus Line Produktionswerk Weiding
- » Ausbau des Messstellennetzes an allen Unternehmensstandorten zur Erhöhung der energetischen Transparenz
- » Weitere Verbesserungen der Beleuchtungs-, Druckluft-, IT-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik

20,4 %

Energieersparnis von 2021 auf 2022 im Verhältnis zum Umsatz

1,15 MWp

neue PV-Leistung zur Eigenstromnutzung 2023

117.600 m³

Gebäudevolumen neu beheizt durch Wärmerückkopplung und Wärmepumpentechnik 2023

In absoluten Zahlen sank der Energieverbrauch von 2021 auf 2022 leicht um 30 MWh. Das entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Verbrauch von zehn Einfamilienhäusern. Im Verhältnis zum Unternehmensumsatz fiel die spezifische Energieeinsparung mit einer Verbesserung um 20,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich höher aus.



Moderne Räume für ein starkes Team

Neue Sozialräume für die Fertigungsmitarbeiter am Standort Windischbergendorf.



Werner Rädlinger mit seiner Frau Tanja bei der Eröffnung der neuen Sozialräume.



Im Juni bezogen die Fertigungsmitarbeiter der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH ihre neuen Sozialräume in Windischbergendorf. Die modernen Räume bieten ihnen eine verbesserte Arbeitsumgebung mit Umkleide, Duschen und Pausenraum.

„Es war an der Zeit, dass wir unseren Mitarbeitern moderne Räumlichkeiten bieten, die besser zu uns passen“, erklärte Inhaber Werner Rädlinger.

Und auch Werners Frau Tanja freut sich: „Die neuen Sozialräume sind das Ergebnis eines gemeinsamen Engagements aller beteiligten Firmen sowie unseres eigenen Facility-Teams.“

Die Räume wurden im Stil der Unternehmensgruppe eingerichtet und an vielen Stellen mit kleinen Details versehen – wie der mehrsprachigen Aufschrift: „Du bist rädlinger“.

Die neuen Umkleidebereiche und Duschen bieten den Mitarbeitern mehr Komfort, der großzügige Pausenraum lädt zum Entspannen während der Arbeitspausen ein. „Wir wollen unserem

Team in allen Bereichen – egal ob Büro, Fertigung oder Montage – einen angenehmen Arbeitsplatz bieten, der unseren Standards entspricht. Das ist ein laufender Prozess, an dem wir als Unternehmensgruppe andauernd arbeiten“, erklärt Werner Rädlinger. „Umso mehr freut es mich, dass wir mit den neuen Sozialräumen wieder einen Meilenstein erreicht haben.“





Die E-Flotte wächst

Rund 30 Elektroautos sind schon Teil der Dienstwagenflotte der Werner Rädlinger Gruppe.

Immer mehr Dienstwagen der Werner Rädlinger Gruppe führen ein „E“ am Ende ihres Kennzeichens – aus mehreren Gründen:

„Ein klarer Grund sind die Kosten. Für die ersten angeschafften Fahrzeuge gab es noch eine steuerliche Förderung. Doch auch ohne diese Förderung sind die Elektroautos für uns günstiger als Verbrenner: Sie werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur mit 0,25 Prozent versteuert, anstatt mit einem Prozent. Dazu kommt, dass Strom einfach günstiger ist als Diesel“, erklärt Andreas Kordick, als Mitglied der Geschäftsleitung zuständig für die Thematik. „Daneben ist natürlich auch die Nachhaltigkeit ein Grund.“

Die Elektroflotte wirkt sich sehr positiv auf unseren ökologischen Fußabdruck aus.“ Bisher sind E-Autos aber nicht für alle Unternehmensbereiche geeignet: Vertriebsmitarbeiter legen oft lange Strecken am Stück zurück.

Das Verhältnis von Verbrenner zu Elektroauto verschiebt sich also immer mehr – und das liegt auch an den Fahrern: Bekommt ein Mitarbeiter einen neuen Firmenwagen, kann er sich je nach Position und Anforderung zwischen einem Elektroauto und einem Verbrenner entscheiden. „Die elektrische Variante ist dabei oft ein Upgrade. Und bisher sind alle sehr, sehr zufrieden mit ihren Autos“, erzählt Andreas weiter.

CO₂-Fußabdruck für Primus Line ermittelt

Im internationalen Wettbewerb wird der CO₂-Fußabdruck immer bedeutsamer. Nur einer der Gründe, ihn feststellen zu lassen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind deutlich zu spüren und Maßnahmen dagegen werden immer dringlicher. Während die Europäische Union die Klimaneutralität bis 2050 anstrebt, möchte Deutschland dieses Ziel bereits fünf Jahre früher erreichen. Weitere Etappen auf diesem Weg sind eine Reduktion der Treibhausgase (THG) um mindestens 65 Prozent gegenüber dem Ausstoß von 1990 bis 2030 und von mindestens 88 Prozent bis 2040. Deshalb wird der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens zu einem entscheidenden Faktor in der heutigen Geschäftswelt.

Die Rädlinger primus line GmbH hat vom externen Dienstleister ERCE den Ist-Stand ihres CO₂-Fußabdrucks – formell THG-Inventar genannt – für das Jahr 2022 ermitteln lassen. Neben Klimaschutz und Energiemanagement (Seite 19) spielten auch mögliche Nachteile im internationalen Wettbewerb eine Rolle bei dieser Entscheidung:

So wird beispielsweise in skandinavischen Ländern der CO₂-Fußabdruck bei öffentlichen Ausschreibungen mittlerweile mit bis zu 30 Prozent gewichtet.

WAS IST DER CO₂-FUSS-ABDRUCK?

Das THG-Inventar ist eine Liste aller direkten und indirekten THG-Emissionen eines Unternehmens, aufgeschlüsselt nach Quellen und Abbau durch Senken. Als Quelle gilt ein Prozess, der ein Treibhausgas in die Atmosphäre freisetzt.

Die Senke hingegen ist ein Prozess, bei dem ein Treibhausgas aus der Atmosphäre entfernt wird. Zu den Treibhausgasen zählen beispielsweise Kohlendioxid, Methan und (perfluorierte) Kohlenwasserstoffe.

KLASSIFIZIERUNG DER TREIBHAUSGASE

Die Treibhausgase werden nach drei Klassen („Scopes“) differenziert:

- » **Scope 1: Direkte Emissionen**
Diese stammen aus eigenen oder kontrollierten Quellen, beispielsweise unternehmenseigenen Energieverbräuchen von Gebäuden und Anlagen bzw. dem Treibstoffverbrauch des Fuhrparks.
- » **Scope 2: Indirekte und vorgelagerte Emissionen**
Diese entstehen bei der Erzeugung von extern bezogener Energie, wie Strom und Wärme aus Energiedienstleistungen.
- » **Scope 3: Indirekte, vor- und nachgelagerte Emissionen**
Dies sind sämtliche Emissionen, die durch die Unternehmenstätigkeit verursacht werden, aber nicht der direkten Kontrolle des Unternehmens unterliegen. Dazu zählen zum Beispiel die Gewinnung und Produktion von zugekauften Rohstoffen, Investitionsgütern, Brennstoffen und Energie sowie deren vor- und nachgelagerter Transport und Vertrieb, und auch die Geschäftsreisen und Pendeltätigkeiten der Mitarbeiter.

ERMITTELTES THG-INVENTAR
Nach Auswertung und Differenzierung der Primus Line-Daten und Umrechnung der Emissionen in CO₂-Äquivalente (CO₂e) ergibt sich für das Jahr 2022 folgendes THG-Inventar:

4.908 TCO₂E
Wem diese Zahl sehr hoch erscheint: Wir haben Vergleichszahlen in einer separaten Box zusammengestellt.

Mehr als drei Viertel entstehen aus Scope 3-Emissionen durch zugekaufte Rohstoffe und Dienstleistungen. Daraus leiten sich die zukünftigen Maßnahmen ab, um den Fußabdruck zu reduzieren.

GEPLANTE MASSNAHMEN
Die Rädlinger primus line GmbH hat das Ziel, 2030 standortneutral zu sein. Deshalb möchte sie Lieferanten mit geringerem Fußabdruck identifizieren und qualifizieren – falls dies möglich ist. Aktuell haben nur die wenigsten Lieferanten ihr THG-Inventar erstellt.

Unternehmensintern sind weitere Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung vorgesehen und die Heizungsanlagen sollen modernisiert werden. Die Geschäftsleitung plant außerdem den weiteren Ausbau der Elektromobilität (Seite 22).

Maßnahmen für die gesamte Werner Rädlinger Gruppe, um bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen, sind ebenfalls in Planung. Verantwortlich für die Maßnahmen ist Andreas Kordick, Mitglied der Geschäftsleitung.

4.908 TCO₂E ENTSPRECHEN DEM AUSSTOSS ...

- » von etwa 1.385 EU-Haushalten – das sind weniger als 0,001 Prozent aller EU-Haushalte
- » einer knapp zweiwöchigen Kreuzfahrt
- » von 1.308 zweiwöchigen Thailand-Urlaube ab Deutschland



An einer Ladesäule können gleichzeitig drei Fahrzeuge laden – hier die Ladesäule am Parkplatz des EZO.



Chamer Unternehmen im Einsatz für die Verkehrswende

Rädlinger energy installiert mehrere Schnellladestationen in Cham und die Werner Rädlinger Gruppe wird zum Stromtankstellen-Betreiber.

Die Rädlinger energy GmbH hat in Cham mehrere öffentliche Schnellladestationen installiert: zwei Schnellladepunkte auf dem Gelände des Autohauses Griesbeck, zwei auf dem Parkplatz zwischen Pizzeria Salvatore und GVP Getränkemarkt, sechs auf dem Parkplatz des EZO sowie vier Ladestationen mit je drei Ladepunkten im Gewerbepark Chamminster. Letztere werden auch von der Werner Rädlinger Gruppe betrieben und sind ab Mitte Dezember für die Öffentlichkeit zugänglich.

Eine gute Nachricht für E-Autobesitzer, die in Cham unterwegs sind: An vier neuen Standorten kann jetzt schnell und einfach Strom getankt werden. Der Ladevorgang lässt sich dabei mit einem Restaurantbesuch, einem kurzen Einkauf oder einem Heißgetränk im Kiosk verbinden. „Die Ladestationen bieten 50 kW Ladeleistung und laden damit deutlich schneller als die Wallboxen, die in Privathaushalten verbaut werden“, erklärt Lukas Steif, Vertriebsmitarbeiter bei Rädlinger energy.

Die Rädlinger energy GmbH installiert Ladestationen nicht nur, sondern bietet ihren Kunden eine Komplettlösung: Angefangen bei der Planung und Vergabe der Erd- und Bauarbeiten, die in diesem Fall vom Facilitymanagement der Werner Rädlinger Gruppe übernommen wurden, über die Beratung zu Förderungen, den Kontakt zum Netzbetreiber bis zur Vermittlung einer Softwarelösung zur Abrechnung. „Bevor wir allerdings mit all diesen Dingen starten, prüfen wir vorab die Wirtschaftlichkeit des Projekts für unseren Kunden“, erklärt Lukas Steif weiter.

Denn die Wirtschaftlichkeit hängt oft von einem entscheidenden Faktor ab: „An vielen Standorten ist der nötige Stromanschluss gar nicht vorhanden. Im Fall der Ladestationen beim Autohaus Griesbeck etwa mussten wir an einem 25 Meter entfernten Verknüpfungspunkt anschließen. Diese Arbeiten waren noch relativ einfach umsetzbar, doch eine größere Entfernung und damit umfangreichere netztechnische Arbeiten können die Wirtschaftlichkeit eines Projekts schnell zunichtemachen“, erklärt Michael Bachl, Leiter Technik & Realisierung bei Rädlinger energy: „Das Stromnetz an sich ist daher der entscheidende Punkt für den Ausbau der Ladeinfrastruktur.“



Realschüler bekommen Einblick in den Arbeitsalltag

Die Konrad-Adenauer-Realschule Roding besucht die Werner Rädlinger Gruppe.

Einen echten Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe erhielt eine Klasse der Konrad-Adenauer-Realschule Roding bei der Werner Rädlinger Gruppe. Die 35 Schüler, in Begleitung ihrer Lehrkraft Jürgen Lösch und Realschuldirektor Alexander Peintinger, besichtigten an einem Vormittag das Verwaltungsgebäude und die Fertigung der Firmengruppe am Hauptsitz in Windischbergendorf.

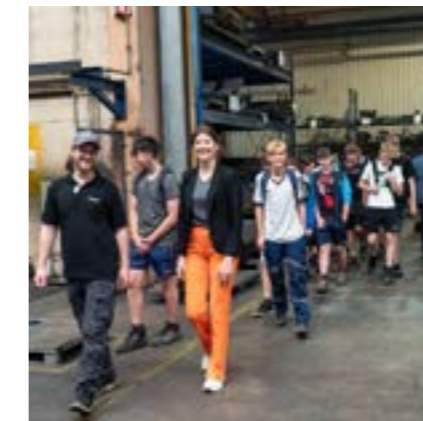
Der Besuch begann im WorkCafé der Unternehmensgruppe, wo Lisa-Ann Rädlinger, Head of Marketing, den Schülern einen Überblick über die vier Unternehmen der Gruppe gab.

Im Anschluss erhielten die Schüler eine Führung durch die Fertigung der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH, die ebenfalls am Standort in Windischbergendorf angesiedelt ist.

„Es ist uns eine Freude, euch bei uns begrüßen zu dürfen“, erklärte Inhaber Werner Rädlinger, der sich ebenfalls Zeit nahm, um die Klasse in seiner Unternehmensgruppe zu begrüßen. „Ich hoffe, dass euch der Besuch bei uns bei der Wahl eines Ausbildungsberufs geholfen hat – und dass sich der eine oder die andere von euch für eine Ausbildung bei uns entscheidet.“

Simon Fischer, Betriebsleiter, begleitete die Schüler gemeinsam mit zwei Kollegen und zeigte ihnen die verschiedenen Produktionsbereiche. Die Schüler waren beeindruckt von den Abläufen und den modernen Maschinen, die für die Herstellung der hochwertigen Produkte verwendet werden.

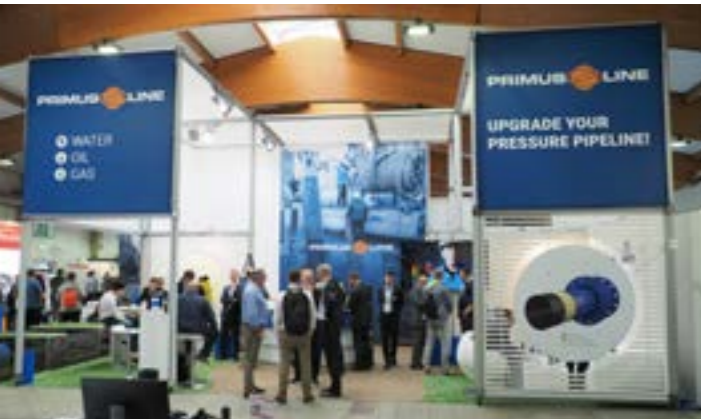
Nach der Führung hatten die Schüler im WorkCafé die Gelegenheit, Fragen zu den Ausbildungsmöglichkeiten an die beiden Auszubildenden Johanna und Jana sowie Vanessa Smolka aus der Personalabteilung der Gruppe zu stellen. Die Unternehmensgruppe bildet in verschiedenen Bereichen aus, unter anderem zur Fachkraft für Lagerlogistik, zum Industriekaufmann, zum Industriemechaniker, zum Technischen Produktdesigner oder zum Zerspanungsmechaniker.



Rund 50 Messen in einem Jahr

Nichts geht über den direkten Kontakt mit Bestands- und potenziellen Neukunden, mit möglichen Bewerbern oder Schülern.

Endlich ist diese Live-Atmosphäre auch wieder uneingeschränkt möglich. Dies machte 2023 zum messereichsten Jahr aller Zeiten für den Rädlinger Maschinenbau. Und auch die Messteams der anderen Unternehmen und der Gruppe genossen die Gespräche mit den Gästen. Spitzenreiter ist die Rädlinger primus line GmbH – allein im internationalen Bereich war diese auf beinahe 30 Messen vertreten!



RO-KA-TECH

Premiere für die Rädlinger primus line GmbH auf der Fachmesse für Rohr- und Kanaltechnologie in Kassel mit dem bisher größten Messestand.

“Upgrade your pressure pipeline“ – unter diesem Motto trafen sich Bestands- und potenzielle Neukunden am Primus Line Stand. Dieser legte für die RO-KA-TECH auf eine Fläche von 66 Quadratmetern zu und bot – wie schon auf der IFAT im Vorjahr – reichlich Gelegenheit, mit dem Produkt auf Tuchfühlung zu gehen: Liner-Muster und eine Projektbaustelle im Miniaturformat zogen nationale und internationale Besucher an. Eine gelungene Premiere, die eine Abendveranstaltung für Partner abrundete.

Global vertreten

Die Primus Line-Messteams waren wieder auf der ganzen Welt unterwegs: Bei etwa 40 nationalen und internationalen Veranstaltungen knüpften sie neue Kontakte und pflegten die bestehenden.

NASTT No-Dig Show und ADIPEC

Als Mitaussteller von Vertriebspartnern profitieren die Primus Line-Messteams von den bekannten Namen der Hauptaussteller.

Beispiele für dieses Konzept, bei dem Primus Line die bestehenden Kontakte der eigenen regionalen Vertriebspartner zum Erhöhen des Bekanntheitsgrads der eigenen Marke nutzt, sind die NASTT No-Dig Show und die ADIPEC.

Die NASTT No-Dig Show, die jährlich an wechselnden Orten in den USA stattfindet und heuer in Portland im Bundesstaat Oregon zu Gast war, ist ein fixer Termin im Kalender des US-Vertriebs-teams. Primus Line war dieses Jahr Bestandteil des Standes von Aegion.

Die ADIPEC in Abu Dhabi ist eine der wichtigsten Messen für den Geschäftsbereich Öl und Gas. Regionaler Partner dort ist PME (Petro Middle East). Wie im Vorjahr gab es am PME-Stand eine Primus Line Box, um mit potenziellen Neukunden ins Gespräch zu kommen.

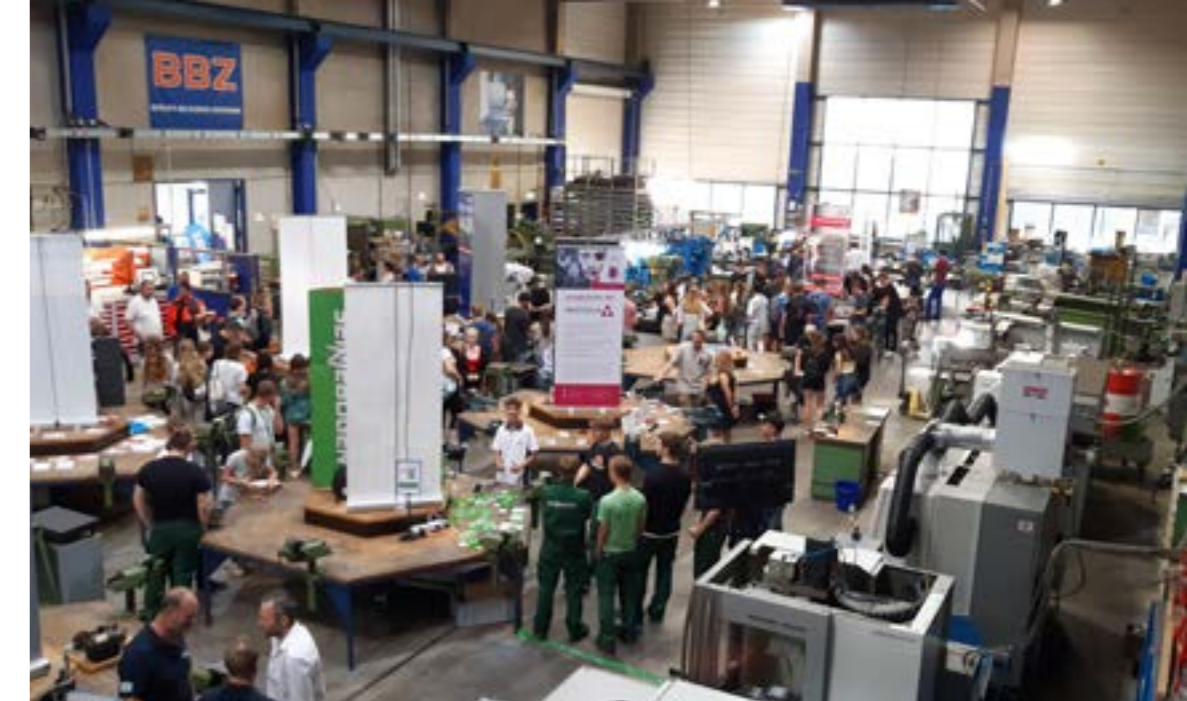
Auch 2024 wird Primus Line wieder als Aussteller an beiden Messen teilnehmen.



Berufs-Erlebnis-Tag

Bei der fünften Auflage des vom Berufsbildungszentrum (BBZ) veranstalteten Formats hatten Schüler aus Schwandorf und Umgebung wieder die einzigartige Möglichkeit, sich über eine breite Palette von Ausbildungsberufen zu informieren.

Zwanzig renommierte regionale Unternehmen, die Agentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer standen für die Fragen der Schüler rund um das Thema Ausbildung bereit. Außerdem konnten die Interessierten Tätigkeiten aus den Ausbildungsberufen aktiv ausprobieren.



ChamlandSchau

Die ChamlandSchau ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Kalender der Rädlinger energy GmbH und damit der Werner Rädlinger Gruppe.

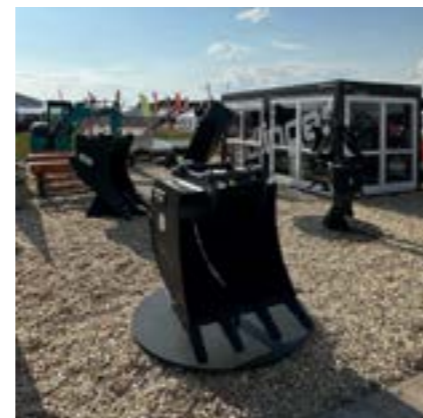
Das Team informiert die Besucher vor Ort nicht nur über Photovoltaikanlagen und E-Mobilität, sondern repräsentiert auch die Unternehmensgruppe als modernen Arbeitgeber der Region.



Messereiches Jahr für den Maschinenbau

TiefbauLIVE, demopark, NordBau und Steinexpo – die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH präsentierte ihr Produktportfolio in diesem Jahr auf vier großen Messen. Highlight dabei war die Steinexpo, die in einem echten Steinbruch stattfindet.

„Die Messen waren, auch wegen ihrer Anzahl und Größe, schon anstrengend für uns“, sagt Vertriebsleiter Thomas Wittmann. „Aber es hat sich gelohnt: Wir haben gute Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und ältere Kontakte wieder aufleben lassen.“



**SAG JA
ZUM #TEAMRAEDLINGER!**

Auf Personalsuche

Fachpersonal wird händeringend gesucht (Seite 34). Das #teamraedlinger informierte daher auch auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen.

Der Klassiker im Landkreis Cham ist die AZUBI-live: „Das war wieder eine gute Veranstaltung, auf der wir mehrere Praktikanten und auch Bewerbungen für Ausbildungsplätze gewinnen konnten“, berichtet Vanessa Smolka

aus der Personalabteilung. Besonderer Anziehungspunkt am Stand der Werner Rädlinger Gruppe war eine Station zum Schweißen in Virtual Reality.

Gute, aber schnelle Gespräche wurden beim „sprungbrett Speed Dating“ im Mai geführt. Hier trafen interessierte Schüler mit Unternehmen zusammen und konnten sich in kurzer Zeit einen Eindruck verschaffen.

Die Berufswahltag der Realschule Roding boten ebenfalls eine Gelegenheit, direkt ins Gespräch mit Schülern der Abschlussklassen zu kommen.

Im November standen dann mit der ChamlandCareer und der academicus Live noch zwei klassische Messen auf dem Programm.



Erstes US-Projekt: Sanierung und Upgrade von fünf Kilometern Wasserinfrastruktur auf einer Militärbasis.



Besonderheit beim ersten Projekt in Spanien: Liner und Installationsmaterialien wurden per Hubschrauber eingeflogen.

Doppeltes zehnjähriges Jubiläum

2023 bietet für die Rädlinger primus line GmbH zweifach Grund zu feiern.

Vor zehn Jahren erweiterte die Rädlinger primus line GmbH ihr Tätigkeitsfeld: In den USA gründete das Unternehmen eine Niederlassung, die Raedlinger Primus Line, Inc. Im selben Jahr realisierte es auch sein erstes grabenloses Druckrohrsaniierungsprojekt in Spanien.

WAS HAT SICH SEITDEM GETAN?

Zum Aufbau eines stabilen Vertriebsnetzes in den USA war eine Präsenz vor Ort unabdingbar, weshalb die Niederlassung in Charlotte in North Carolina gegründet wurde. Was als Ein-Mann-Betrieb begann, ist mittlerweile zu einem vierköpfigen Team angewachsen. John Moody, bereits seit acht Jahren dabei, koordiniert dieses als Vertriebsleiter im Bereich Wasser für die USA und Kanada. Außerdem unterstützt ein regionaler Bauingenieur das Team, der Ingenieurbüros und Kunden als Ansprechpartner für die Baustellenplanung dient. Verstärkte Aktivitäten der Primus Line Inc. in nationalen Verbänden verankerten Primus Line® als „Flexible Fabric-Reinforced Pipe (FFRP)“ im Handbuch „Rehabilitation of Water Mains“ der American Water Works Association (AWWA).

Ein weiterer Meilenstein ist die 2022 mit MTC/Aegion geschlossene Vertriebspartnerschaft. Seitdem wird der nordamerikanische Markt aus deren Lager in Batesville, Mississippi, versorgt, was die Lieferzeiten deutlich verkürzt.

In Spanien sind mittlerweile mehrere tausend Meter Primus Liner installiert und das Unternehmen ist mit eigenen Mitarbeitern vor Ort: Luis Guajardo sitzt als Business Development Manager für Spanien und Portugal in Madrid und Hector Papavassiliu unterstützt als Technischer Projektmanager von Barcelona aus. Neben Sinzatec als Partner der ersten Stunde gibt es mit Aquatec und Hidrotec nun zwei weitere mit langjähriger Erfahrung in grabenlosen Technologien. Damit wird eine größere Marktabdeckung erreicht.

Ziel in beiden Ländern ist es, die Marktpräsenz weiter auszubauen.

ERFOLGSFAKTOREN

Sowohl auf dem US-amerikanischen als auch auf dem spanischen Markt hat sich das System Primus Line® zu einer bewährten Technologie entwickelt – allerdings aus unterschiedlichen Gründen. In den USA ist das System hauptsächlich wegen der langen Einzugsängen, der kurzen Installationszeiten, der Bogengängigkeit und der Fähigkeit, den Betriebsdruck vollständig aufzunehmen, bekannt. In Spanien punktet Primus Line® vor allem mit der Reduzierung von Baugenehmigungen, der Sanierung alternder Asbestzementrohre und der Verringerung von Wasserverlusten im Allgemeinen. In beiden Ländern wird das System gerne in industriellen Anwendungen für hochwertige Projekte eingesetzt.

Neustart ins Berufsleben dank Umschulung am BBZ

Drei Umschüler aus dem Berufsbildungszentrum berichten.

Unzufriedenheit mit dem alten Job, die Suche nach einer neuen Herausforderung oder endlich eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Tasche haben – gute Gründe für eine Umschulung am Berufsbildungszentrum Schwandorf gibt es viele. Hier erzählen drei ehemalige Umschüler von ihrer Entscheidung für die Umschulung und ihrem Neustart ins Berufsleben.

„In meinem alten Bürojob war ich jeden Tag froh, wenn ich endlich nach Hause durfte – ich war einfach todunglücklich“, erklärt **ARMIN WÖRLE** seine Motivation für die Umschulung zum Industriemechaniker. „Das habe ich auch eines Tages in der Agentur für Arbeit erzählt, wenige Minuten später war die Entscheidung auch schon gefallen und noch am gleichen Tag war ich am BBZ angemeldet.“ Die Umschulung lief gut, auch dank des Ausbilders: „Otto Götzer war einfach super, hat jedem Einzelnen alles so lange erklärt, bis er es verstanden hat. Ich hatte noch nie einen Ausbilder, der so eine Engelsgeduld hatte“, lobt Wörle.

Ein neuer Job war nach dem erfolgreichen Abschluss dann schnell gefunden: „Die Firmen haben bei mir angerufen,

ich hatte die freie Auswahl“, erzählt er. Entschieden hat er sich für die Firma Hamm und arbeitet seither dort in der Vormontage – und hat endlich einen Job, in dem er sich wohl fühlt.

Die Jobsuche war auch für **HAKAN CELIK** einfach: „Ich habe während meiner Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik ein Praktikum in der Rädlinger energy GmbH gemacht, die wie das BBZ zur Werner Rädlinger Gruppe gehört. Und hier hat es mir so gut gefallen, dass ich nach Abschluss der Umschulung direkt angefangen habe.“ Mittlerweile arbeitet er gemeinsam mit Martha Scherner im Team Instandhaltung des Facilitymanagements: „Wir prüfen die Anlagen und Maschinen aller Unternehmen der Werner Rädlinger Gruppe, finden und beheben Fehler und führen DGUV-Prüfungen, also die regelmäßigen Überprüfungen der elektrischen Anlagen im Betrieb, durch“, erklärt Hakan seine Aufgabe.

Für **STEFANIE HOPF** war die Umschulung eine Möglichkeit, um sich beruflich in eine neue, besser passende Richtung zu entwickeln: „Ich wurde betriebsbedingt bei meinem damaligen Arbeitgeber

ausgestellt. Dort hatte ich schon viel Spaß an Elektrotätigkeiten und daher habe ich mich entschlossen, zukünftig in dieser Richtung zu arbeiten“, erklärt sie.

Über die Agentur für Arbeit wurde sie auf das BBZ und die dort angebotene Umschulung zur Elektronikerin für Betriebstechnik aufmerksam: „Das hat für mich genau gepasst.“

Mit der neuen Qualifizierung war es dann nicht schwer, eine Stelle zu finden. „Als Quereinsteigerin ist es im Elektronikbereich nicht einfach, aber als geprüfter Facharbeiterin stehen einem gerade aktuell viele Türen offen“, weiß Hopf. In ihrem neuen Unternehmen fertigt sie Filteranlagen von Grund auf und führt auch die Tests der Anlagen durch, bevor diese zum Kunden gehen.

Sie empfiehlt die Umschulung am BBZ auf jeden Fall weiter: „Bessere Ausbilder hätte ich mir nicht vorstellen können.“

Das Berufsbildungszentrum Schwandorf bietet verschiedene Umschulungen an, die immer Anfang März und Mitte August beginnen.



Hakan Celik arbeitet nach seiner Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik in der Rädlinger energy GmbH.



Lohnfertigung im großzügigen Maschinenpark

Die Bereiche Maschinenbau, Stahlbau und Lohnfertigung greifen auf einen umfangreichen Pool an Maschinen zu.

An den Fertigungsstandorten in Windischbergendorf und Schwandorf finden sich zahlreiche Maschinen und Fachleute auf 27.000 Quadratmetern Fertigungsfläche. Dabei profitieren die einzelnen Bereiche von den Bedürfnissen der anderen.

„Besonders große Anbaugeräte zu fertigen, ist für viele Mitbewerber eine große Herausforderung – einfach, weil sie die tonnenschweren Teile nicht bewegen können“, erklärt Betriebsleiter Simon Fischer. „Durch unsere Abteilung Stahlbau verfügen wir aber über die dafür nötigen Kräne und auch das Know-how beim Bewegen von weit über zehn Tonnen.“

Der Maschinenpark ist eines der stärksten Güter für den Bereich Lohnfertigung, der in diesem Jahr weiter ausgebaut wurde. Klassische Bearbeitungsverfahren wie Drehen, Fräsen, Sägen, Schneiden und Entgraten sind dank besonderer Maschinen in unterschiedlichsten Größenordnungen durchführbar. Als zertifizierter Schweißfachbetrieb verfügen die Mitarbeiter über Befähigungen in allen gängigen Schweißverfahren und auch Sondermaschinen wie ein Ultratiefkühlgerät stehen bereit.



EIN ÜBERBLICK ÜBER DEN MASCHINENPARK:

- » **DREHEN:**
Neben mehreren konventionellen Universaldrehmaschinen sticht die **HACO TUR 930 MH** mit einer Spitzenweite von 4.000 Millimetern hervor.
- » **FRÄSEN:**
Mit Verfahrenswegen von 16 auf 3,6 auf 1,6 Metern ist die **SORALUCE FR-16000** die größte der sieben Fräsmaschinen im Maschinenpark.
- » **SÄGEN, SCHNEIDEN UND ENTGRATEN:**
Dieser Bereich wird bald um eine neue Brennschneideanlage ergänzt (Seite 14) – ein weiteres Highlight ist der **ERL Plasma-Anfasroboter Hi Focus 360i**, der Fasen bis 150 Millimeter erstellen kann.
- » **RUNDBIEGEN UND ABKANTEN:**
Egal, ob rund oder kantig – auch für diese Arten der Verformung stehen Maschinen bereit. Die **Bystronic PR10 800x4100** arbeitet mit einer Presskraft von 800 Tonnen!
- » **SCHWEISSEN:**
Lichtbogenhandschweißen, Metall-Aktivgasschweißen (MAG), Wolfram-Inertgasschweißen (WIG), Lichtbogen-Bolzenschweißen mit Hubzündung, Unterpulver-Schweißen und Kopfbolzenschweißen – bei Rädlinger alles möglich.
- » **ULTRATIEFKÜHLEN:**
Das **Panasonic PHCBI MDF-1156** erzeugt Temperaturen von bis zu -152 °C.

Personalmarketing in einem Arbeitnehmermarkt

Die Werner Rädlinger Gruppe geht neue Wege bei der Mitarbeitergewinnung.

Der Arbeitsmarkt hat sich von einem Arbeitgeber- zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt: nicht mehr nur hochqualifizierte Fachkräfte fehlen – in allen Bereichen machen sich die Veränderungen bemerkbar. Die Werner Rädlinger Gruppe dreht daher an vielen Stellschrauben und beschreitet bei der Mitarbeiterwerbung auch ganz neue Wege.

Modern eingerichtete Arbeitsplätze, Gleitzeit, Mobile Working, Vier-Tage-Woche für die Montageteams der Abteilung Stahlbau, Bike-Leasing, Fitnessstudio, 500 Euro Prämie beim „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programm und Duz-Kultur. Inhaber Werner Rädlinger begründet diese Schritte folgendermaßen:

„In den vergangenen paar Jahren haben wir uns als Arbeitgeber modernisiert. Dahinter steckt aber nicht nur der Druck, Mitarbeiter zu gewinnen. – Wer jeden Tag gern zur Arbeit geht, bringt dort bessere Leistung und bleibt uns natürlich auch länger als Mitarbeiter erhalten.“

Diese Benefits erhöhen nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung, sondern sind oft auch ein entscheidender Faktor bei der Gewinnung von neuen Fachkräften.

„In der aktuellen Lage reicht es nicht mehr, nur Personen anzusprechen, die akut auf Jobsuche sind. Wir müssen auch diejenigen erreichen, die nicht aktiv suchen, aber bereit sind, den Arbeitgeber zu wechseln“, erklärt Vanessa Smolka, zuständig für das Recruiting in der Werner Rädlinger Gruppe. Dazu ist die Unternehmensgruppe in verschiedenen Medien präsent – angefangen von der klassischen Plakatkampagne und den Lokalzeitungen über Onlineplattformen bis zu Social Media – und versucht, mit attraktivem Bild- und Videomaterial die Zielgruppe anzusprechen.



Immer präsent: mit Werbung auf den Volksfesten in der Region.

Die Mitarbeitergewinnung wird auch in der kommenden Zeit ein spannendes Thema für die Unternehmensgruppe sein – und weitere Kanäle und Ideen sind bereits in Planung. „In einer Gruppe unserer Größe haben wir immer Stellen zu besetzen. Wer Interesse hat oder jemanden kennt, kann immer gern auf unserer Website vorbeischaun“, nutzt Vanessa auch diese Gelegenheit, um die Werbetrommel zu rühren.

PROJEKTE

EU-Quali2Fachkraft – Update

Bienvenidos! 15 Spanier lernen bei einem Erstbesuch ihre künftigen Ausbildungsorte und Ausbildungsbetriebe kennen.

Bereits in Ausgabe 3 der Rädlinger STORIES haben wir über eine Kooperation des Berufsbildungszentrums (BBZ) und der Agentur für Arbeit mit aufgeschlossenen Unternehmen aus der Region berichtet: Bewerber aus dem europäischen Ausland haben die Möglichkeit, an einer geförderten Umschulung teilzunehmen. Dieses Programm heißt „EU-Quali2Fachkraft“. In 23 Monaten werden im BBZ Elektroniker für Betriebstechnik, Elektroniker für Geräte und Systeme, Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker ausgebildet.

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlungsstelle (ZAV) hat Interessenten rekrutiert, die im September für eine Woche in die Oberpfalz kamen. Die 15 Spanier konnten sich während ihres Aufenthalts ein Bild von den Orten machen, an denen ihre Umschulung stattfinden wird: das BBZ für die Ausbildung selbst und die Betriebe für Vorbereitungskurse und Praktika.

In praktischen und theoretischen Übungen stellten die Kandidaten ihre Fähigkeiten unter Beweis. Einzelgespräche mit den beteiligten Unternehmen (siehe separate Box) und eine zweitägige Hospitation im Betrieb förderten das gegenseitige Kennenlernen.

Und natürlich erkundeten die potenziellen Umschüler auch die Umgebung: Eine Stadtführung durch Schwandorf, Ausflüge zum Steinberger und Murner See sowie gemeinsame kulinarische Erlebnisse vermittelten einen ersten Eindruck von der Lebensqualität, die die Neu-Oberpfälzer erwartet.

Das Feedback der Spanier am Ende der Woche war durchweg positiv. Keiner der Interessenten hat bisher abgesagt. Die vorbereitenden Maßnahmen beginnen im März 2024, die eigentlichen Umschulungen im August.

SO GEHT'S WEITER

Fürs BBZ wird ab Januar eine Dolmetscherin den Umschülern nicht nur sprachlich bei allen außerschulischen und -beruflichen Angelegenheiten zur Seite stehen. Als erstes wird sie die künftigen Fachkräfte, die zum Teil mit der ganzen Familie umziehen, bei der Wohnungssuche unterstützen.

Als Gründe für die Umschulung im Ausland nannten die Spanier neben der hohen Arbeitslosigkeit im eigenen Land und dem guten Ruf der deutschen Ausbildung auch den Klimawandel mit Hitzerekorden.

AM PROGRAMM EU-QUALI2FACHKRAFT BETEILIGTE UNTERNEHMEN:

- » Müller Präzision GmbH, Cham
- » Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH, Standort Schwandorf
- » Sennebogen Maschinentechnik GmbH & Co. KG, Wackersdorf
- » SZM GmbH und Co. KG, Ursensollen



Primus Line Partner Days 2023

Über 100 Teilnehmer aus 35 Ländern an zwei Tagen mit 17 Fachvorträgen – das sind die beeindruckenden Zahlen der diesjährigen Veranstaltung.

Unter dem Motto „Moving forward“ trafen sich am 13. und 14. September Leitungssanierungsexperten aus aller Welt in Cham. Und bewegt hat sich bei diesen Partner Days so einiges: Neben den Vorträgen und dem Rahmenprogramm bot die Veranstaltung Gelegenheit zum Fachsimpeln und Netzwerken, das bereits am Vorabend der zweitägigen Veranstaltung mit einem zwanglosen Get-together am Firmenhauptsitz begann.

MOVING FORWARD

Die Partner Days sollen das Produkt weltweit noch bekannter machen. „Uns war es wichtig zu zeigen, dass wir uns als Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln. Wir stehen nicht still, wir gehen voran!“, so Primus Line Geschäftsführer Peter Lischewski. Voneinander zu lernen ist dabei ein wesentlicher Aspekt.

Bei der Auswahl der Vortragenden und deren Themen achtete Primus Line als Veranstalter deshalb auf einen ausgewogenen Mix. Je sechs Partner und externe Redner sowie fünf interne Vortragende deckten ein breites Spektrum ab:

- » Der einzige nicht-fachliche Vortrag war gleich zu Beginn der Veranstaltung als Motivation gedacht: Muk Röhrli, Inhaber des ältesten Wirtshauses der Welt, berichtete von den Risiken, Rückschlägen und Erfolgen, seinen Familienbetrieb in der elften Generation in die Zukunft zu führen. Gekleidet in traditioneller Tracht brachte er den Teilnehmern dabei gleichzeitig die bayerische Kultur näher.

- » Die Primus Line Partner stellten in Best-Practice-Projekten die Einsatzmöglichkeiten der Technologie und die daraus gewonnenen Erkenntnisse vor. Aus diesen Anwendungsfällen wählten die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung das „Project of the Year“ (siehe unten).
- » Mit der Kostenplanung von unterirdischen Leitungsprojekten, der Leitungsreinigung und -inspektion beschäftigten sich die externen Experten. Sie informierten auch über den Beitrag, den Primus Line® als grabenlose Sanierungstechnologie zur CO₂-Reduzierung leistet und welche Schritte das Unternehmen geht, um den ökologischen Fußabdruck zu neutralisieren (Seite 22).
- » In den Primus Line Präsentationen ging es um Neuerungen im Produktportfolio, aktuelle Lieferprozesse, Nachhaltigkeitsbestrebungen, Vorhaben im Partnermanagement und den aktuellen Stand aller Primus Line-Zertifizierungen in den verschiedenen Ländern.

Project of the Year

Im Anschluss an das Vortragsprogramm stimmten die Konferenzteilnehmer über sechs Best-Practice-Projekte ab.

Gewonnen hat die Sanierung einer zehn Kilometer langen Rohölsammelleitung in Großbritannien durch Danphix S.p.A.: ein anspruchsvolles Projekt mit besonderen Anforderungen an Einzugs- und Verbindertechnik sowie individuellen Lösungen.

Bereits der zweite Titel für den langjährigen Partner Arnold Cekodhima und sein Team!



NETZWERKEN UND RAHMENPROGRAMM

Ein gutes Netzwerk ist entscheidend für den Erfolg von Primus Line – und dieses entsteht vor allem abseits der Vorträge. Weitere gemeinsame Aktivitäten wie Tischfußball, ein zünftig bayerischer Abend mit entsprechenden Schmankerln, musikalischer Umrahmung und Wettbewerben wie Maßkrugstemmen luden dazu ein, sich auch außerhalb der Fachgespräche zu vernetzen und auszutauschen. Besichtigungen des Produktionswerks in Weiding und des neuen Logistikzentrums in Chammünster (Seite 16) rundeten das Veranstaltungsprogramm ab.

Die letzte Veranstaltung dieser Art lag bereits fünf Jahre zurück – damals mit 30 Teilnehmern. „An der großen Teilnehmerzahl sieht man, wie die internationale Primus Line Familie inzwischen gewachsen ist“, so Lisa-Ann Rädlinger, Head of Marketing.

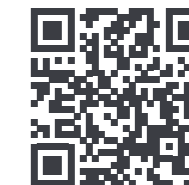
Honorary Bavarian

Dem Primus Line Team war es wichtig, den Gästen die bayerische Kultur näher zu bringen. Welcher Teilnehmer konnte sich in der kurzen Zeit am schnellsten mit der bayerischen Lebensart identifizieren? Die Mehrheit entschied sich für John Moody, Primus Line Vertriebsleiter im Bereich Wasser für die USA und Kanada.

„Unsere Gäste haben sich hier bei uns sehr wohl gefühlt. Für uns sind die Partner Days äußerst wichtig. Sie festigen die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und entscheiden so über den Kurs der nächsten Jahre.“

Dass die Anwesenden die Partner Days wirklich genossen haben, zeigt sich in folgendem Zitat. Mit den einfachen Worten „It's family“ brachte einer der Teilnehmer die diesjährige Veranstaltung auf den Punkt. Ein größeres und schöneres Kompliment kann es nicht geben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Partner Days 2023 zu einem großartigen Erlebnis gemacht haben. Bis zum nächsten Mal!



Das sagen die Teilnehmer – Video auf YouTube ansehen



v. l. n. r.: Bürgermeister Martin Stoiber, Primus Line Geschäftsführer Peter Lischewski, das Ehepaar Tanja und Werner Rädlinger sowie stellvertretender Landrat Markus Müller.



Der Betriebsleiter Wasser der Stadtwerke Cham, Hans Kraus, auf Tuchfühlung mit dem Primus Liner.



Erste Primus Line® Installation dahoam – Video auf YouTube ansehen

Erste Sanierung „dahoam“

Obwohl weltweit im Einsatz, wurde heuer erstmals eine Druckleitung am Heimatort der Rädlinger primus line GmbH saniert.

Die 260 Meter lange Trinkwasserleitung aus Grauguss DN 200 verläuft von den Stadtwerken Cham über das Betriebsgelände eines Autohauses, quert Bahngleise sowie eine belebte Straße und endet auf dem Freibadgelände.

Wegen Leckagen hatten die Stadtwerke einen Teil der gut 60 Jahre alten Leitung bereits außer Betrieb genommen. Die Sanierung mit Primus Line® machte die Leitung nun wieder nutzbar. Von der Maßnahme selbst war oberirdisch außer zwei Baugruben nichts zu sehen. Der geringe Tiefbauaufwand verkürzte die Dauer der Sanierungsarbeiten deutlich und der Verkehr konnte auf der Badstraße zumindest einspurig weiterfließen.

Ohne zusätzliche, aufwendige Eingriffe unterquerte Primus Line® im Altrohr das Autohaus-Gelände, die Bahngleise und die Liegewiesen im Freibad. Die Sanierung optimierte zudem den Durchfluss der Leitung, den starke Ablagerungen vorher beeinträchtigt hatten.

Die gesamte Baumaßnahme wurde rund um Ostern in nur knapp vier Wochen rechtzeitig vor Eröffnung der Freibadsaison abgeschlossen.



Primus Line® Overland Piping wird neben dem bestehenden Wirtschaftsweg verlegt.

Doppelter Einsatz für Primus Line®

KEM ONE, einer der größten Vinylhersteller Europas, saniert einen acht Kilometer langen Abschnitt seiner insgesamt 92 Kilometer langen Transportleitung für Sole zwischen Saline und Produktionswerk in Südfrankreich.

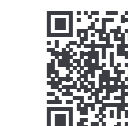
Um Versorgung und Produktion aufrechtzuerhalten, wird die Leitung in acht Abschnitten von je einem Kilometer saniert und jeder Sanierungsabschnitt mit einem Bypass überbrückt. Diese Kombination aus grabenlosem Verfahren und Bypass zur Sanierung der Stahlleitung DN 300 spart KEM ONE erhebliche Kosten. Zudem profitiert der Betreiber von vereinfachten Genehmigungsverfahren im Naturschutzgebiet der Camargue.

Primus Line Installationspartner Altero Travaux Publics entwickelte das von den örtlichen Behörden genehmigte Konzept: Ventile wurden an der Bestandsleitung installiert, um isolierte Abschnitte zu schaffen. Pro Sanierungsabschnitt wird das Primus Line® Overland Piping System DN 300 als Bypass mit 1.000 Metern Länge ausgerollt, angeschlossen und in Betrieb genommen. Danach wird der Primus Liner DN 300 PN 25 zur Sanierung in das Altrohr eingezogen und installiert. Der Bypass zum sicheren und umweltschonenden temporären Transport ist nach Reinigung und Wiederaufrollen bereit für den nächsten Abschnitt.

Das gesamte Projekt erstreckt sich über 18 Monate bis Anfang 2024.














Der Primus Liner zu Sanierung der Sole-Transportleitung läuft von der Trommel in die entsprechende Baugrube. Links im Bild das Verbindungsstück für den Bypass.



Erste Primus Line® Overland Piping Installation in Frankreich – Video auf YouTube ansehen

Highlight-Projekte Primus Line

Medium	Trinkwasser	Geklärtes Brauchwasser in einer Papierfabrik	Trinkwasser	Abwasser	Erdöl in Wasser	Kommunales Abwasser	Trinkwasser	Abwasser	Trinkwasser	Rohwasser	Abwasser
Ort	Görlitz	Gernsbach	Conegliano nahe Venedig	Pärnu	Wareham	Sydney	Soto del Real (Madrid)	Macao	Raffles Boulevard	Ulsan	Belleville, New Jersey
Land	DEUTSCHLAND	DEUTSCHLAND	ITALIEN	ESTLAND	GROSSBRITANNIEN	AUSTRALIEN	SPANIEN	CHINA	SINGAPUR	SÜDKOREA	USA
											
Leitungstyp	Transportleitung	Abwasserrückführung	Transportleitung	Abwasserdruckleitung	Produktionsleitung	Abwasserdruckleitung	Hauptwasserleitung	Abwasserdruckleitung	Transportleitung	Versorgungsleitung	Hauptwasserleitung in einem Fluss (Passaic River)
Druckstufe/ Nennndruck	PN 10	PN 10	8,5 bis 10 bar	2 bar	12 bar	3 bar	PN 16	PN 16	5 bar	7 bar	Betriebsdruck: 7 bar Nennndruck: 10 bar
Nennweite Altrrohr	Grauguss DN 500 aus dem Jahr 1870 (!)	F-Liner als oberirdische Anwendung in einem Floßwasserkanal	Asbestzementleitung DN 500	Stahlbeton DN 500 und Karbonstahl DN 600 und DN 700	Karbonstahl DN 150	Gusseisen mit Zementauskleidung DN 300	Asbestzement DN250	Duktiles Eisen DN 400	Mit Zement ausgekleidete Rohre aus Baustahl DN 500	Karbonstahl DN 600	Stahl DN 400
Gesamtlänge	580 m	690 m	3.850 m	554 m (80 m + 474 m)	9.900 m	300 m	1.072 m (574 m + 498 m)	510 m	490 m	360 m	670 m
Anzahl Bauabschnitte	1 Bauabschnitt mit 2 Sanierungsabschnitten	1 Bauabschnitt mit 3 Linerabschnitten	5 Bauabschnitte	2 Bauabschnitte	8 Bauabschnitte in unter 6 Wochen	1 Bauabschnitt	2 Bauabschnitte	1 Bauabschnitt	4 Bauabschnitte	2 Bauabschnitte	1 Bauabschnitt
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> Sanierung bei laufendem Verkehr auf einer Bundesstraße mit Straßenbahnbetrieb: Die Einzugstechnik wurde auf einem Kreisverkehr aufgebaut. Der Leitungsverlauf mit Straßenbahnschienen, unzugänglicher Parkanlage in Hanglage und einer 80 m langen Bahnunterführung war kompliziert. Starke Verkrustungen führten bei der Rohrreinigung zu etwa 25 m³ entferntem Material. Der Querschnitt wurde aufgrund der überdimensionierten ursprünglichen Leitung reduziert. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Installation des F-Liners erfolgte direkt im Flussbett. Die anfallende Abwassermenge liegt bei durchschnittlich ca. 900 m³/h. Das von Sturmschäden in Mitleidenschaft gezogene Flussbett wurde vorab gereinigt. 	<ul style="list-style-type: none"> Bestehende Wasserverluste von etwa 42 Litern pro Sekunde konnten durch die Sanierung zurückgewonnen werden. Während der Installation der einzelnen Abschnitte wurde die Wasserversorgung mit einem Bypass DN 300 bis maximal 1.000 m aufrechterhalten. 2021 wurden bereits 4 Kilometer derselben Leitung mit Primus Line saniert. 	<ul style="list-style-type: none"> Erstes Projekt in Estland Diverse Bögen: ein 45°-Bogen im ersten Abschnitt, drei 22,5°- und ein 30°-Bogen im zweiten Abschnitt Viele Durchmesserwechsel: Abschnitt 1: DN 600 – DN 500 – DN 700 Abschnitt 2: DN 600 – DN 500 – DN 600 – DN 500 – DN 600 	<ul style="list-style-type: none"> Primus Line ist mit diesem Projekt als Lieferant beim Mineralölkonzern Perenco weltweit qualifiziert. Es handelt sich um das erste Öl- und Gas-Projekt in Großbritannien und das bisher größte Projekt als Generalunternehmer. Knapp 10.000 m in Naturschutzgebieten und unter privaten Bauernhöfen in nur wenigen Einzügen, der längste davon über 2.300 m! Neues Verbinder-Design Bisher strengste Abnahmeprüfung und strengster HSE-Plan Projektlaufzeit vom ersten Kontakt bis Kundenübergabe: weniger als ein Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> Installation durch zwei 45°, einen 22,5°- und einen 90°-Bogen Sydney Water testete die Durchflussmenge vor und nach der Installation. Trotz reduziertem Durchmesser verbesserte sich der Durchfluss um ein Prozent. 	<ul style="list-style-type: none"> Schwer zugänglich Kurzer Zeitraum für die Ausführung der Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> Reinigung der Hauptrohrleitung mit einem Hochdruckwasserstrahl Montage eines Verlängerungsstücks, um die Installation von Anschlüssen in der gewünschten Kammer zu erleichtern Die Rohrleitung aus dem Pumpenhaus hat einen 90°-Bogen. Die Verlängerungsstücke wurden nach dem Linereinzug installiert. Installation von drei 2-Zoll-Überwachungsrohren, um das Wasser aus dem Hauptrohr abzuleiten 	<p>Die Lage der Leitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Innerhalb der Formel-1-Strecke U-Bahn und Park-Tiefgarage in der Nähe Stark touristisch genutztes Viertel in der Nachbarschaft zur Marina, den Hotels und der Innenstadt Unter einer Verbindungsbrücke hindurch 	<ul style="list-style-type: none"> Erstes Projekt in Südkorea Primus Line unterstützte auf Wunsch auf der Baustelle vor Ort. Der Leitungsverlauf unterschied sich sehr von den vorgelegten Zeichnungen. Deshalb war der Reinigungsaufwand höher als ursprünglich angenommen. Der erste Bauabschnitt konnte dennoch im vorgegebenen Zeitrahmen abgeschlossen werden. Der zweite Bauabschnitt wurde im November fertiggestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> Die sieben ursprünglichen Stahlrohre unter dem Passaic River wurden vor mehr als 100 Jahren verlegt. Aufgrund schwankender Gezeiten und Strömungen setzten sich die Wasserleitungen nie im Flussbett fest. Größere Lecks und Druckverluste führten zur Außerbetriebnahme von drei der Leitungen und 2013 zur Sanierung mit HDPE DN 300. Die Belastung der Wasserleitungen blieb bestehen, sodass die HDPE-Auskleidung versagte und eine Notlage entstand. Bei einer Vorführung von Primus Line® im April 2023 identifizierte der Betreiber das System als optimale Lösung. Vier Wochen später wurde die zweite Sanierung mit Primus Line® abgeschlossen.



Eigener Strom wird für Unternehmen immer attraktiver

Zahlreiche Firmen setzen aufgrund der steigenden Strompreise auf selbst produzierte Energie – und vertrauen für Konzeption und Bau der PV-Anlagen der Rädlinger energy GmbH.

Ein stetig steigender Strompreis sowie eine wachsende Wertschätzung für nachhaltiges Handeln sorgt für ein immer größeres Interesse an Photovoltaikanlagen, gerade auf gewerblichen Gebäuden. **Das zeigt sich in den Highlight-Projekten der Rädlinger energy in diesem Jahr: große Unternehmen, eine Badewelt und ein Hotel.**

„Bei großen Anlagen für Betriebe können wir unsere Planungsstärke voll ausspielen. Jede Anlage ist individuell und wird von uns passend zu den Kundenbedürfnissen geplant – so erreichen wir eine maximale Effizienz und besonders schnell den Break-Even der Investition“, erklärt Max Aschenbrenner, Geschäftsbereichsleiter der Rädlinger energy GmbH.

Die steigenden Energiepreise haben das Interesse von Unternehmen an der Erzeugung eigenen, erneuerbaren Stroms noch einmal deutlich erhöht. Dazu kommt der wachsende Wunsch nach Nachhaltigkeit.

Gegen Ende des Jahres begannen die Arbeiten für die erste Photovoltaikanlage des **AQACUR in Bad Kötzing**. Die Badewelt möchte mit dieser und zwei weiteren Anlagen rund 70 Prozent des eigenen Jahresstrombedarfs decken. Die erste der drei Anlagen entsteht auf den Dächern des Bads, eine zweite soll einen Teil des Parkplatzes überdachen und auch auf der Freibad-Liegewiese ist eine Anlage angedacht. Insgesamt ist eine Leistung von rund einem MWp geplant. Allein auf den Dächern werden dafür 801 Module mit einer Leistung von insgesamt 332 kWp installiert.

Auch das Unternehmen **Müller Präzision** aus Cham produziert dank einer PV-Anlage der Rädlinger energy seinen eigenen Strom: Rund 2.000 PV-Module liefern über sieben Wechselrichter 830 kWp für den Eigenverbrauch. Allein die Installation der Module hat knapp sieben Wochen Arbeitszeit in Anspruch genommen. Wie häufig bei Eigenverbrauchsanlagen im gewerblichen Bereich ist hier kein Speicher verbaut – der Strom wird direkt verbraucht, wenn er entsteht.

So ist es auch bei der Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Hallen der **Rädlinger primus line GmbH** (Seite 16) – wobei es sich hier genau genommen um zwei Anlagen handelt: Es wurde nicht nur eine neue Anlage mit ca. 800 kWp installiert, sondern auch eine „gebrauchte“ Anlage mit etwa 200 kWp fand auf den Hallen ein zweites Zuhause. Der Strom wird nicht nur für

Beleuchtung und Maschinen genutzt, sondern auch zur Erzeugung von Wärme: Über eine Wärmepumpe wird dank Betonkernaktivierung eine Art Fußbodenheizung betrieben.

Das **Hotel Herzog Heinrich** in Arrach setzt ebenfalls auf den eigenen Strom: Hier hat Rädlinger energy eine Anlage mit 214 kWp errichtet, die die vielfältigen Anlagen des Hotels versorgt.

Doch auch ein Betrieb als Einspeiseanlage lohnt sich: Auf den Dächern des neuen Nahversorgungszentrums in Bad Kötzing erzeugt eine Anlage mit 2.146 Modulen 730 kWp Sonnenstrom, der direkt in das Netz eingespeist wird.

Neue Brücke überspannt den Regen in Roding

Ein großes Projekt mit unerwarteten Herausforderungen fand im Sommer seinen Abschluss.

„Die Regenbrücke wäre auch in normalen Zeiten ein herausforderndes Projekt gewesen. Dass unser Team ein solches Vorhaben in den Jahren 2022 und 2023 erfolgreich und termingerecht umgesetzt hat – das macht mich wirklich stolz!“, blickt Werner Rädlinger, Inhaber der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH auf das Projekt „Regenbrücke Mitterdorf“ zurück.

Ein Video zum Projekt findet sich hier:



Außerdem ist das Projekt in zwei Folgen „Helden der Baustelle“ zu sehen:



„Diese Fußgänger- und Radbrücke ist wirklich etwas Besonderes, allein schon aus architektonischer Sicht“, schwärmt Thomas Forster, Leiter der Abteilung Stahlbau bei Rädlinger. „Aber auch aus Sicht eines Stahlbauers: Sechs teils geometrisch sehr komplexe Bauteile, die vor Ort luftdicht verschweißt werden mussten und aus einem ganz besonderen Stahl bestehen, – so etwas hat man nicht alle Tage.“

Doch gerade dieser Cortenstahl sorgte für die größten Herausforderungen in diesem Projekt: Diesen hatte Rädlinger 2021 in einem der wenigen Stahlwerke bestellt, die ihn in der benötigten Güte und Menge liefern konnten – ein ukrainisches

Stahlwerk. Anfang 2022 brach der Ukraine-Krieg aus und die Bestellung wurde nie geliefert. „Nach langer Suche konnten wir die benötigte Menge dann bei einem schwedischen Hersteller ordern, der erst kurz zuvor die nötige Akkreditierung erworben hatte“, erklärt Thomas.

Dann galt es für die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH, die über 8.000 für die sechs Bauteile eingeplanten Fertigungsstunden in einen Zeitraum von 16 Wochen zu komprimieren – denn der Fertigstellungstermin war durch einen auslaufenden Förderzeitraum festgelegt. „Wir mussten andere Projekte verschieben und haben vor Ort alles rund um die Rodinger Brücke geplant“, erklärt

Thomas. „Dazu kam ein Montagezeitraum mitten im Winter: Das bringt durch das schlechte Wetter und die Temperaturen nicht nur Unannehmlichkeiten für unser Montageteam mit sich, sondern schuf auch an anderen Stellen zusätzliche Herausforderungen: So mussten beispielsweise die Stützen noch vergossen werden. Aufgrund des Verformungszustands der Brücke war das aber nur bei Temperaturen von mindestens fünf Grad über Null möglich.“

Zusätzlich zu all diesen Herausforderungen kamen noch die sechs Schwertransporte, die organisiert und reibungslos durchgeführt werden sollten. Auch hier sorgte die Jahreszeit für

weitere Sorgenfalten in den Gesichtern der Zuständigen: „Unsere Baustraße bei Nässe und teils bei Schneematsch mit einem Schwertransporter mit bis zu 100 Tonnen Gewicht zu befahren hat uns schon ein wenig nervös gemacht“, gibt Bauleiter Eduard Keck zu.

„Am Ende hat alles gepasst: Alle Bauteile wurden wie geplant geliefert und rechtzeitig montiert, um die finalen Arbeiten termingerecht abzuschließen“, freut sich Werner Rädlinger über das gelungene Projekt.

Die Abteilung Stahlbau feierte vor Ort mit einer Grillparty (Seite 54).





Fünf Jahre Rädlinger im Coreum

Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH ist von Anfang an Teil des Coreums.

„Das Coreum bedeutet viel für uns – es ist mehr als ein Ausstellungsort. Wir testen dort Prototypen und Neuentwicklung und nutzen dabei auch den Austausch mit Fachpersonen der anderen Aussteller, um unser Produkt in eine für den Endkunden ideale Form zu bringen“, beschreibt Vertriebsleiter Thomas Wittmann.

Im Coreum befindet sich seit Ende 2022 der rädlinger-Container – wenn er nicht gerade auf einer Messe zum Einsatz kommt (Seite 28). Darin ist regelmäßig ein Vertriebsmitarbeiter als Ansprechpartner für Besucher vor Ort.

Bei einer internen Schulung vertiefte der Vertriebsinnendienst seine Fachkenntnisse rund um Baumaschinen – und dafür gibt es keinen besseren Ort als das Coreum. Neben Vorträgen stand auch Baggerfahren auf dem Programm, um das Verständnis für die eigenen Produkte aus der Theorie einmal mehr in die Praxis zu holen.

Im Coreum fanden auch die rädlinger Premium Days statt: Neben Vorträgen konnten die Besucher die Anbaugeräte direkt testen. Und auch das neue Coreum-Hotel wurde für diese Gelegenheit genutzt.

Höhepunkt des Jahres im Coreum waren allerdings wieder die Praxistage Mitte Oktober: „Die Praxistage etablieren sich immer mehr im jährlichen Kalender der Baumaschinenbranche. Die diesjährige Auflage war wohl die meistbesuchte in der Geschichte des Coreums“, freut sich Thomas.



TEAM

Von Frontmännern und unsichtbaren Helden

Wie Vertrieb und Technische Abteilung der Rädlinger primus line GmbH Projekte gemeinsam zum Erfolg führen.

Zugegeben, der Titel klingt fast märchenhaft. Doch er beschreibt treffend die beiden Abteilungen, die wie in den Vorjahren personell weiter wachsen: Die „Verkäufer“ sind die bei den Kunden bekannten Gesichter des Unternehmens. Sie gewinnen die Projekte. Die Teammitglieder der Technischen Abteilung wirken dagegen meist im Hintergrund. Und kümmern sich um die perfekte technische Abwicklung und Umsetzung der Projekte. Das eine geht nicht ohne das andere.

Die Hauptaufgaben der Technischen Abteilung, die sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert hat, sind Dokumentation, Projektplanung und Unterstützung. Zur Dokumentation gehört es, das Design-Manual, Installationshandbücher und -prozesse, Bedienungsanleitungen, technische Datenblätter für die Liner oder Verbinderzeichnungen zu erstellen. Die Projektplanung ist das Herzstück der Abteilung: Die Kollegen prüfen die Machbarkeit und führen das eigentliche Engineering der Primus Line Projekte durch. Darüber hinaus werten sie Kamerabefahrungen aus, stellen hydraulische Berechnungen an, erstellen Verfahrensanweisungen und kümmern sich um Risikobewertung und -minderung. Bei Bedarf finden sie projektspezifische Lösungen und überwachen die Installation vor Ort. Die Technische Abteilung ist auch für die theoretischen und praktischen Schulungen zur Zertifizierung der Installationspartner zuständig. Zudem unterstützt sie den Vertrieb bereits in der Angebotsphase.

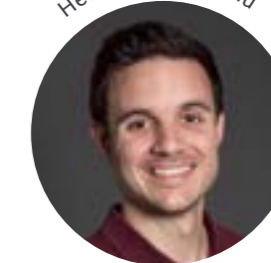
Auch das Vertriebsteam hat sich heuer wieder verstärkt: Einige Positionen wurden neu geschaffen, andere neu besetzt.

NEUE UNSICHTBARE HELDEN:

Omer Hussain



Hector Papavassiliu



Azam Shafiq



NEUE FRONTMÄNNER:

Shivaji Bhattacharjee



Business Development Director
Global O&G

Tobias Eichberger



Vertrieb Süddeutschland,
Österreich und Schweiz

Zamros Omar



Business Development Manager
Südostasien

José Manuel Palacio



Business Development Manager
Mexiko

Derek Shields



Area Sales Manager
West-USA

William Wang



Vertrieb China



Das Team Facilitymanagement und Instandhaltung

Das Facility-Team trägt entscheidend zu einer zukunftsfähigen Aufstellung unseres Unternehmens bei und legt mit all seinen Tätigkeiten das Fundament für unser komfortables, sicheres und produktives Arbeiten.

Ein großes „Dankeschön“ dafür!

Facilitymanagement – Das tragende Fundament

2023 wurden Facilitymanagement und Instandhaltung neu organisiert. Die ehemalige Sparte der Rädlinger energy GmbH ist nun eine eigenständige Abteilung der Werner Rädlinger Holding – unter der Leitung von Dieter Janker und Thomas Fischer.

„Mit unserem 15-köpfigem Team sind wir aktuell optimal aufgestellt, um unsere Aufgaben gut zu managen“, so Abteilungsleiter Dieter Janker. Um die Vielzahl und Vielfalt der großen und kleinen, langfristigen und dringlichen Projekte bewältigen zu können, braucht es allerdings eine perfekte Organisation.

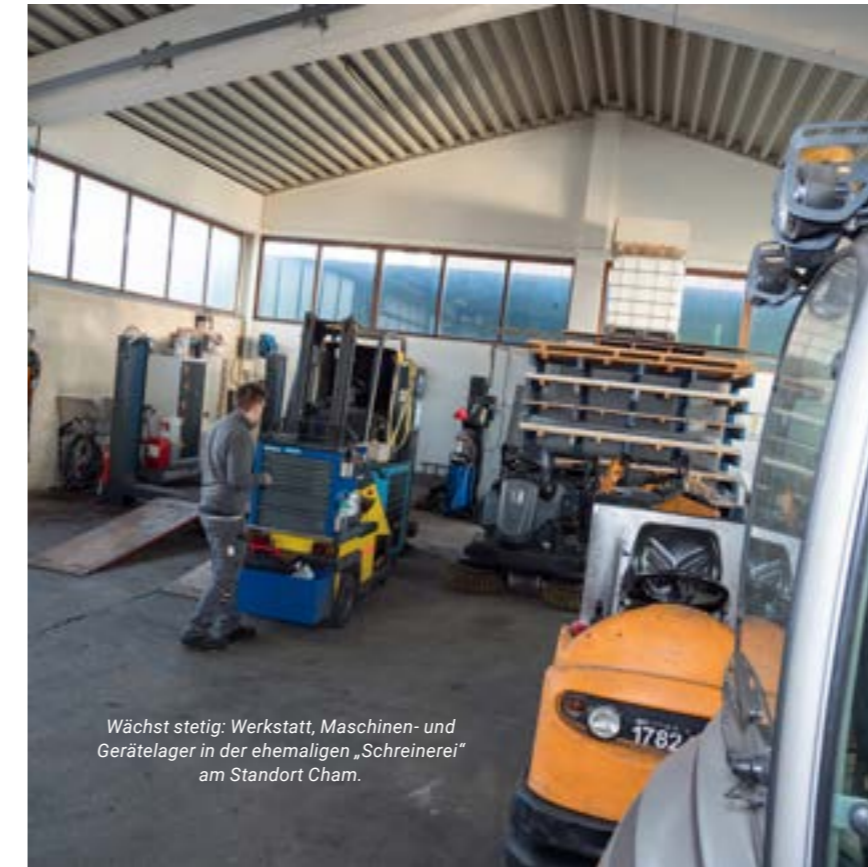
Jährlich unterbreitet das Facilitymanagement der Geschäftsleitung deshalb einen dreistufigen Investitionsplan. Darin werden alle als notwendig identifizierten Maßnahmen aufgeführt, innerhalb der drei Stufen priorisiert und mit einem Kostenrahmen bewertet. Die Geschäftsleitung entscheidet dann gemeinsam mit der Leitung des Facilitymanagements, welche Maßnahmen mit welcher Priorität angegangen werden und gibt das Budget dafür frei. Außerdem prüft das Facilitymanagement die Fördermöglichkeiten und leitet diese ein.

350 KURZFRISTIGE EINSÄTZE PRO JAHR

Zu diesen länger- oder mittelfristig geplanten Vorhaben kommen während des Jahres noch Projekte und Sofortmaßnahmen wie Notfälle oder Reparaturen an Gebäuden, Infrastruktur, Maschinen und Geräten hinzu. Rund 350 Einsätze haben die drei

Teams von Gebäudemanagement, mechanischer und elektrischer Instandsetzung so jährlich abzuarbeiten – kurzfristig und ohne die Produktion zu beeinträchtigen.

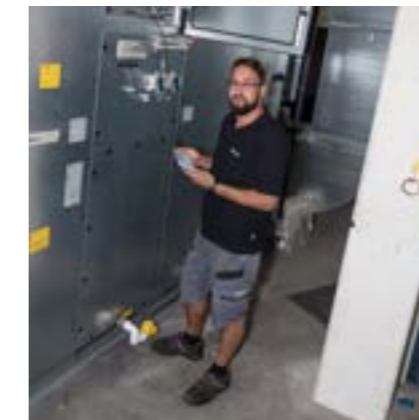
Angefangen von der turnusmäßigen Prüfung und Wartung jeder Leiter, der gesamten Gebäudetechnik oder der Außenanlagen über das Baurecht, Miet- und Energiemanagement bis hin zur Baubegleitung bei Neu- oder Umbauten liegen alle Standorte der Firmengruppe im Verantwortungsbereich der Abteilung. Unterstützung holt sich das Team von externen Fachfirmen. „Das ist wichtig hinsichtlich der Gewährleistung und natürlich brauchen manche Projekte auch mehr Manpower“, erklärt der stellvertretende Abteilungsleiter Thomas Fischer. Was jedoch intern erledigt werden kann, stemmt das Team aus Industriemechanikern, Maurern, Heizungsbauern, Elektrikern etc. selbst. „Denn so geht es meistens zeitnaher und kostengünstiger“, so Thomas.



Wächst stetig: Werkstatt, Maschinen- und Gerätelager in der ehemaligen „Schreinerei“ am Standort Cham.



Druckluftkompressoren für die Fertigung in Windischbergdorf



Lüftungs- und Heizungsanlage für den neuen Sozialtrakt

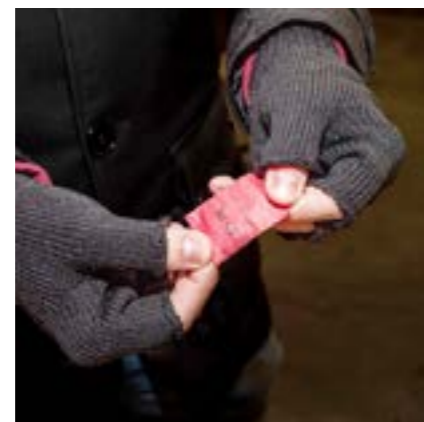
KERNAUFGABEN DER ABTEILUNG FACILITYMANAGEMENT

- » Liegenschaftsverwaltung
- » Mietmanagement
- » Mechanische und elektrische Instandhaltung
- » Energiemanagement
- » Gebäudetechnik
- » Infrastruktur

PROJEKTE 2023

Große und wichtige Projekte der Abteilung in diesem Jahr waren der Abschluss der neugebauten Primus Line Halle in Chammünster, die Umbaumaßnahmen für den Sozialtrakt des Maschinen- und Stahlbaus in Cham sowie größere Infrastrukturmaßnahmen in Weiding und Schwandorf.

Bei solchen Liegenschaftsthemen übernimmt die Abteilungsleitung die Bauherrenvertretung und kümmert sich auch um alle bürokratischen Themen, wie Baurecht, Planungen, Nutzungsänderungen etc.



Christkindlmarkt bei Rädlinger

Bratwurstsemmel, Glühwein, Tombola – das Jahr 2022 wurde in der Werner Rädlinger Gruppe mit einem eigenen Christkindlmarkt als Weihnachtsfeier verabschiedet. Veranstaltet wurde dieser direkt am Hauptsitz in Windischbergdorf, mit original Chamer Christkindlmarktständen.

An den Buden konnte sich das #teamraedlinger mit Heißgetränken – Glühwein und Punsch –, Kässpätzlen, Schupfnudeln und Bratwurstsemmeln versorgen. Alle Werbe- und Weihnachtsgeschenke, die die Gruppe in diesem Jahr bekommen hatte, wurden in der traditionellen Tombola unter den Mitarbeitern verlost. Und natürlich gab es auch für alle Mitarbeiter ein Weihnachtsgeschenk: Die Rädiletten!



Die Rädlinger runners

Als Vorbereitung für den Chamer Stadtlauf wurde ein Lauffreund ins Leben gerufen.

Das #teamraedlinger nahm in diesem Jahr zum ersten Mal am Chamer Stadtlauf teil. Darauf wollten die Läufer natürlich vorbereitet sein und sammelten sich im Vorfeld mehrmals zum Lauffreund. Verschiedene Trainer bereiteten dafür nicht nur unterschiedliche Laufstrecken vor, sondern hatten auch Tipps zur Verbesserung des Laufstils. Und natürlich kam auch der Spaß bei den Lauffreunden nicht zu kurz. Sieben Teilnehmer meldeten sich dann für den Chamer Stadtlauf an – drei davon für den Halbmarathon. Mit einer Zeit von 1:35 Stunden ist hier die Leistung von Simon Demel zu würdigen!

Eine etwas größere Herausforderung hatte aber Lauftrainer Gerhard Diel, Primus Line Team Öl & Gas, angenommen: Er nahm an der Ironman-Weltmeisterschaft in Nizza teil! Nach 12 Stunden, 14 Minuten und 57 Sekunden beendete er den Ironman und erreichte damit sein großes Ziel. Dennoch meint er: „Ein bisschen schneller kann ich noch werden. Denn: Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“ Gratulation zu dieser Leistung!



Josef Rädlinger sen. mit seiner Frau Monika.

Alles Gute, Seniorchef!

Unternehmensgründer Josef Rädlinger feierte seinen 85. Geburtstag.

Der Name „Rädlinger“ ist mit dem Landkreis Cham untrennbar verbunden und mittlerweile weltweit bekannt. Daher durfte Unternehmensgründer Josef Rädlinger sen. an seinem 85. Geburtstag am 18. Mai 2023 auf eine beachtliche Lebensleistung zurückblicken.

Sich mit 25 Jahren selbstständig zu machen ist an sich schon ein Schritt, den nur wenige wagen. Um aus dieser Selbstständigkeit eine international tätige Unternehmensgruppe werden zu lassen, waren noch sehr viele wagemutigere Schritte notwendig. „Ohne meinen Vater gäbe es unsere Unternehmensgruppe

nicht, ganz klar“, sagt Sohn Werner Rädlinger. „Langsam ist er wirklich in der Rente angekommen und nicht mehr oft im Büro. Aber natürlich bekommt er alles mit, mein Elternhaus befindet sich ja im Zentrum unseres Geländes“, erzählt Werner weiter. „Und für uns alle ist er nach wie vor der ‘Seniorchef.’“

Seinen Geburtstag, der passenderweise auch noch auf den Vatertag fiel, feierte Josef Rädlinger im kleinen Familienkreis. Und ließ sich dabei natürlich auf den aktuellen Stand in seiner Unternehmensgruppe bringen.

Azubi STORIES

Die Azubi STORIES sind das Medienprojekt unserer Auszubildenden: Sie interviewen regelmäßig Kollegen und stellen Fragen, die sonst vermutlich niemand stellen würde. Hier zwei aktuelle Beispiele.

Was macht ein Director of Sales?

Azubi Ari im Interview mit John Moody, Director of Sales North America der Raedlinger Primus Line, Inc.

WIE LANGE BIST DU SCHON IM #TEAMRAEDLINGER?

Acht Jahre. Ich habe eine Menge Wachstum und Veränderungen erlebt.

WIE SIEHT EIN NORMALER ARBEITSTAG BEI DIR IN DEN USA AUS?

Als erstes gehe ich meine E-Mails, die aus Deutschland kommen, durch. Dann fängt mein Telefon an zu klingeln. Im Allgemeinen beschäftige ich mich mit Projekten und unseren Partnern.

DEIN JOB BESTEHT ABER NICHT NUR AUS TELEFONATEN UND E-MAILS? WAS MACHST DU SONST NOCH?

Nein, ich gehe raus auf die Baustelle. Ich sehe mir Projekte an und spreche mit unseren Kunden und halte Präsentationen. Außerdem treffe ich mich mit Partnern und bespreche, wie wir unseren Umsatz steigern können. Das ist auch ein Teil meiner Arbeit.

WAS GEFÄLLT DIR AM MEISTEN AN DEINEM JOB?

Die Vielfalt. Ich mag die Möglichkeit rauszugehen und mit den Leuten von Angesicht zu Angesicht zu sprechen. Ich bin definitiv ein Menschenfreund. Ich helfe den Leuten bei ihren Problemen und ich mag die Herausforderung eines Problems, das gelöst werden muss.

WIE HAT DICH DIE FIRMA PRIMUS LINE ÜBERZEUGT?

Ich habe bereits für andere Unternehmen gearbeitet und es ist wirklich schwer, ein Produkt zu verkaufen, an das man nicht glaubt. Als ich also anfing, mich über Primus Line® zu informieren, war ich sofort begeistert von dem, was das Produkt leisten kann. Ich erkannte seine Stärken. Also sagte ich mir: Das ist ein Produkt, das man leicht verkaufen kann.

MACHST DU VIELE GESCHÄFTSREISEN?

(Lacht) Ja, das tue ich. Aber Fliegen ist nicht mehr das, was es einmal war. Ich versuche, es zu vermeiden, weil es zu hektisch geworden ist.

MIT WEM WÜRDDEST DU LIEBER KAFFEE TRINKEN – MIT WERNER ODER PETER?

(Gemeint sind Inhaber Werner Rädlinger und Geschäftsführer Peter Lischewski.)

Du hast zwei dynamische und unterschiedliche Menschen. Peter Lischewski ist der CEO, der Kapitän des Schiffes. Er ist der Typ, der das Schiff mitten in der Nacht durch den Nebel fahren kann. Er hat das nötige Selbstvertrauen dazu. Werner ist eher rätselhaft. Wenn Mick Jagger und Elon Musk ein Kind bekämen, dann wäre es Werner, oder? (Lacht) Also müsste die Wahl des Kaffees auf Werner fallen. Er flößt einem Selbstvertrauen ein. Er umgibt sich mit seiner Familie und das mag ich an ihm.



Was macht das BBZ eigentlich?

Diese Frage hat sich Azubi Romina gestellt – und im Interview von Michael Mändl, Betriebsleiter des Berufsbildungszentrums Schwandorf, beantworten lassen.

WAS GENAU MACHT DAS BBZ EIGENTLICH?

Das BBZ bietet zum einen überbetriebliche Ausbildung an. Wenn ein Unternehmen in der Region beispielsweise Industriemechaniker ausbildet, kann das BBZ Teile der Ausbildung wie die Prüfungsvorbereitung oder Spezialkurse übernehmen. Weiter bieten wir Umschulungen und Fortbildungen an: Bei der Umschulung werden die Lerninhalte, welche ein Azubi in der Ausbildung in dreieinhalb Jahren lernt, auf 23 Monate verkürzt. Der Abschluss ist jedoch identisch. Im Bereich Fortbildungen bieten wir eine Vielzahl an verschiedenen Kursen an.

GIBT ES ETWAS, DASS VIELE NOCH NICHT ÜBER DAS BBZ WISSEN, ABER WISSEN SOLLTEN?

Das BBZ steht für jeden offen, also egal, welche Berufssparte der Technik es betrifft. Es werden hochwertige und praxisnahe Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung sowie zur Umschulung in den Bereichen Metallverarbeitung, Elektronik und Mechatronik angeboten. Hier sind wir ganz breit aufgestellt.

Wir bieten auch Beratungsgespräche zu Umschulungen oder unseren Kursen an, um potenziellen Teilnehmern beruflich weiterzuhelfen. Und wir fahren in Betriebe, die ihre Auszubildenden bei uns haben, und versuchen dort, die Ausbildung besser zu strukturieren.

WER KANN SICH WOFÜR IM BBZ ANMELDEN?

Theoretisch kann sich jeder privat für eine Umschulung oder Fortbildung anmelden, was aber aufgrund der hohen Kosten unrealistisch ist. Es ist so, dass Umschulungen oder teure Fortbildungskurse meist von der Agentur für Arbeit oder einem Arbeitgeber finanziert werden.

HÄTTEST DU DIR IN DEINER AUSBILDUNG EINE ANLAUFSTELLE WIE DAS BBZ GEWÜNSCHT?

Ich habe 1989 eine dreijährige Ausbildung als Kommunikationselektroniker in der damaligen Wiederaufbereitungsanlage (WAA) in Wackersdorf begonnen. Wir hatten den Vorteil, dass die WAA eine komplett ausgestattete Lehrwerkstatt hatte, wodurch eine externe Ausbildungsstätte nicht nötig war. Aber für Unternehmen, die keine Möglichkeit dafür im eigenen Unternehmen haben oder hatten, ist das BBZ ein gutes Angebot.

WANN UND WIE BIST DU AUF DAS BBZ GEKOMMEN?

Nach meiner Ausbildung habe ich das Abitur gemacht und ein Studium zum Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Die Stelle als Betriebsleiter im BBZ war vor 13 Jahren in der Zeitung ausgeschrieben, darauf habe ich mich beworben.



Mehr Azubi STORIES gibt's auf der Website der Werner Rädlinger Gruppe.



zam hocka

Die Werner Rädlinger Gruppe hockt sich zam

Nicht nur beim regulären „Zamhocka“ kamen die Mitarbeiter in diesem Jahr zusammen.

Das „Zamhocka“ ist alle zwei Monate ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Werner Rädlinger Gruppe. Daneben traf sich das Team aber auch bei vielen anderen Gelegenheiten in kleineren und größeren Runden, um zu feiern.

Richtig viel los war im Sommer: Max Aschenbrenner, neuer Geschäftsbereichsleiter der Rädlinger energy, lud sein Team zu einem standesgemäßen Einstand, die neuen Sozialräume wurden mit einer kleinen Brotzeit eingeweiht (Seite 20) und die Marketingabteilung traf sich zum runden Geburtstag von Abteilungsleiterin Lisa-Ann Rädlinger zur „Zamhocka – Lisa-Edition“.



Eine besondere Grillfeier veranstaltete die Abteilung Stahlbau: an der von ihr gebauten Regenbrücke, die Roding und Mitterdorf verbindet (Seite 44).

Am Standort in Schwandorf feierten die Mitarbeiter der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH wieder ein Sommerfest.



Firmenjubilare 2023

Maschinen- und Stahlbau	
Markus Hofmann	10 Jahre
Silvia Raith	10 Jahre
Florian Schmidt	10 Jahre
Daniel Zach	10 Jahre
Michael Rosenhammer	15 Jahre
Matthias Weber	15 Jahre
Kamil Kaufner	20 Jahre
Tibor Lenard	20 Jahre
Alois Pielmeier	20 Jahre
Bernhard Wagner	20 Jahre

Primus Line	
Alexander Brandl	10 Jahre
Andreas Gross	10 Jahre
Heiko Manzke	10 Jahre
Tobias Schlamming	10 Jahre
Uli Bauer	15 Jahre
Wladimir Eckert	15 Jahre

BBZ Berufsbildungszentrum	
Andreas Meingast	10 Jahre
Roswitha Neft	20 Jahre

Abschied

Folgenden Kollegen der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH werden wir stets in Erinnerung behalten:

Andrzej Sielecki, gestorben im August 2023.

Andrzej war 19 Jahre lang als Schweißer im Unternehmen tätig.

SOZIALES

Azubi-Quartett startet Karriere im #teamraedlinger

Sie sind die Fachkräfte der Zukunft: Antonia Bergbauer, Romina Zisler, Simon Nausch und Ahmed Al-Najjar haben am 1. September ihre Ausbildungen begonnen.

Romina lernt Industriekauffrau, Simon wird technischer Produktdesigner und Antonia unsere erste Industriemechanikerin. Ahmed erlernt im BBZ den Beruf des Maschinen- und Anlagenführers.

Viel Erfolg und herzlich willkommen!



Azubi-Teambuilding: Hasenohren und Abenteuer auf der Kartbahn

Gemeinsame Unternehmungen unserer Auszubildenden fördern das Kennenlernen und Zusammenwachsen.

Eine Nusspraline umschlungen von zwei kecken Hasenohren erwartete die Mitarbeiter als süße Überraschung an Ostern auf den Schreibtischen. Als kleinen Ostergruß hatten unsere Azubis 500 dieser Häschen im Unternehmensdesign gebastelt.

Im Juli ging es für alle Auszubildenden nach Schwandorf ans BBZ, um die Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten in dem zur Gruppe gehörenden Unternehmen zu erkunden. Die Azubis durften sich auch praktisch ausprobieren und löteten unter Anleitung eine Platine. Der Erfolg zeigte sich nach Anschluss einer Batterie: Leuchtet die LED oder nicht? Nach diesem Theorie- und Praxisteil folgte noch etwas zum Austoben: Rasant ging's für die Azubis über die Kartbahn in Wackersdorf.

Bereits im Advent 2022 hatten die Azubis ihre Kreativität beim Bauen von Lebkuchenhäuschen unter Beweis gestellt.



Unterwegs auf Bayerns Volksfesten

Chamer Volksfest, Gäubodenvolksfest und Oktoberfest: Kunden und Mitarbeiter feierten auf diesen Festen die Zusammenarbeit.

Den Anfang machte der Besuch des Chamer Volksfests: Über 100 Mitarbeiter vertraten die Unternehmensgruppe im Bierzelt.

Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH lud auf das Gäubodenvolksfest ein: Verschiedene Baumaschinenhändler und Partner trafen sich dort mit dem Vertriebsteam zu einem geselligen Abend.

Das Oktoberfest war für einige ganz besondere Kunden und Partner der Abschluss der Primus Line Partner Days (Seite 36). Gemeinsam besuchten sie zuerst die „oide Wiesn“, auf der eine Chamer Kapelle sogar den Rädlinger-Marsch (benannt nach Josef Rädlinger sen.) spielte – dirigiert von Chef Werner Rädlinger persönlich –, bevor sie im Marstall Festzelt weiterfeierten.



Fest etabliert in der Regionalliga

Gratulation an die DJK Vilzing: Sie präsentiert sich als starke Mannschaft in der Regionalliga.

Den „Schwarzgelben“ ist nicht nur in ihrer ersten Regionalliga-Saison (2022/23) der Klassenerhalt auf Anhieb geglückt: In der Hinrunde der aktuellen Saison begeisterten sie durch eine Siegesserie. Zum Redaktionsschluss der rädlinger STORIES war die Mannschaft immer noch auf Platz 2 der Tabelle, mit 13 Siegen in 17 Spielen. Zur aktuellen Tabelle geht es über den QR-Code.

Als Premiumpartner der DJK Vilzing freut sich die Werner Rädlinger Gruppe sehr über diesen Erfolg – der den Landkreis Cham und unsere Unternehmensgruppe in ganz Bayern bekannter macht.

Und natürlich wünschen wir an dieser Stelle auch allen anderen Sponsoringpartnern der Werner Rädlinger Gruppe viel Erfolg und sagen Danke für ein weiteres Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit!



KURIOSES



„The Guiterrorists“ auf Spotify anhören

Multitalent Martin Winderl

Der Ausbilder für Elektrotechnik am BBZ pflegt in seiner Freizeit außergewöhnliche Hobbys – und alle beginnen wie sein Vorname mit M.

MOPED

Mit 40 bis 50 Stundenkilometern durch die Region cruisen: Bei den Sonntagsausflügen des Oldtimer-Moped-Klubs, in dem er Mitglied ist, oder zu Oldtimertreffen ist Martin gemächlich unterwegs. Sein Fingerspitzengefühl stellt er beim Basteln mit den Klub-Kollegen an den alten Zündapp- und Herkules-Liebhaberstücken unter Beweis.

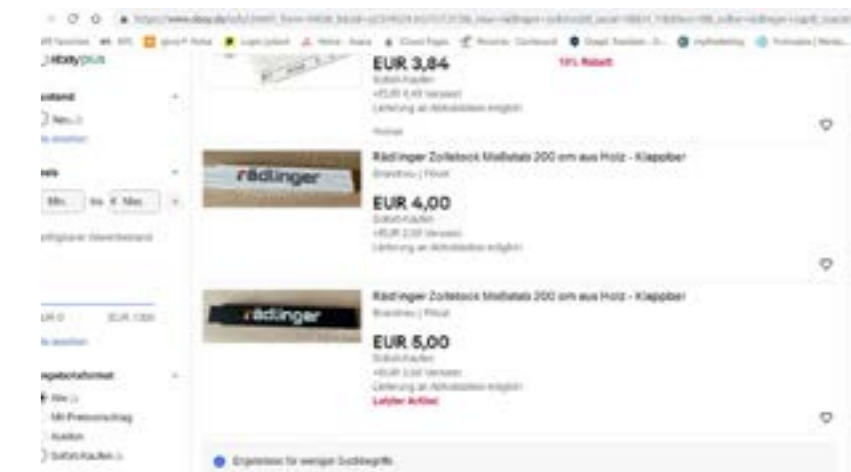
MESSERHERSTELLUNG

Stahl, Flex, Feile und Schleifpapier – das sind für Martin die wichtigsten Materialien bei der Messerherstellung in Handarbeit. Diese Tätigkeit hat er vor etwa anderthalb Jahren für sich entdeckt.

Für die Griffe verwendet er neben gelegentlichen exotischen Ausnahmen hauptsächlich heimische Hölzer und Hornmaterialien. Jedes Messer ist ein Unikat, in dem 30 bis 35 Arbeitsstunden stecken.

MUSIK

Martin spielt E-Gitarre und Mundharmonika. Seit 15 Jahren ist er in der Rock'n'Roll-Band „The Guiterrorists“ aktiv. Ob bei öffentlichen Veranstaltungen oder privaten Feiern – die Eigenkompositionen und Cover Songs der Band bringen das Publikum zum Mitrocken.



Rädlinger Zollstöcke bei eBay

Wer hätte das gedacht: Auf eBay lässt sich mit Rädlinger Zollstöcken – vor allem den schwarzen – noch der ein oder andere Euro verdienen! Also gleich mal zu Hause nachsehen ...

Punsch, Kuchen und Plätzchen

Weihnachtliche Rezepttipps aus dem #teamraedlinger.

Im Advent 2022 hat das #teamraedlinger auf Social Media mit weihnachtlichen Rezepten für Weihnachtsstimmung gesorgt. Diese Rezepte wollen wir auch den Lesern der rädlinger STORIES nicht vorenthalten.

Rentierkuchen

gebacken von Ari und Albi Gashi

FÜR DEN KUCHEN:

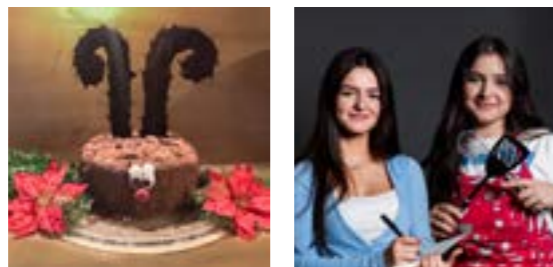
- » 6 Eier
- » 200 g weiche Butter
- » 450 g Mehl
- » 1 Pck. Backpulver
- » 50 g Kakaopulver
- » 1 Prise gemahlene Nelke
- » 1 Prise Muskat
- » 1 Prise Zimt
- » 150 ml Milch

FÜR DIE FÜLLUNG:

- » 300 g weiche Butter
- » 250 g Puderzucker
- » 200 g Frischkäse

FÜR DIE DEKO:

- » 300 g Schokolade
- » Kuchenbrösel
- » 1 Kirsche
- » etwas weißen Fondant
- » etwas schwarzen Fondant



Eier, Butter und Zucker cremig rühren. Mehl mit Backpulver, Kakaopulver und den Gewürzen mischen. Diese Mischung abwechselnd mit der Milch zur Butter-Eiermischung geben und gut verrühren. Ofen auf 160 Grad (Umluft 140 Grad) vorheizen. Teig halbieren, in zwei Springformen (18 Zentimeter Durchmesser) geben und ca. 60 Minuten backen. Nach dem Backen abkühlen lassen und dann beide Kuchen mittig durchschneiden, so dass vier Böden entstehen.

Während der Kuchen bäckt, die Füllung vorbereiten. Die weiche Butter und Puderzucker cremig rühren. Frischkäse hinzufügen, alles gut verrühren. Den ersten Boden auf eine Tortenplatte legen und mit 3 bis 4 Esslöffeln Creme bedecken. Dann den zweiten Boden darauflegen und wieder mit Creme bedecken. So mit den weiteren Böden verfahren, bis alle vier geschichtet sind. Den Kuchendeckel nicht mit Creme bestreichen und abkühlen lassen.

Für die Deko 100 Gramm Schokolade schmelzen und auf ein Backpapier Rentierhörner gießen. Die restliche Schokolade schmelzen, über den Kuchen geben und Kuchenbrösel darüber geben. Augen mit weißem und schwarzem Fondant formen, für die Nase eine Kirsche. Nachdem alles abgekühlt ist, nur noch die Hörner auf den Kuchen und fertig!



Glühweinkuchen

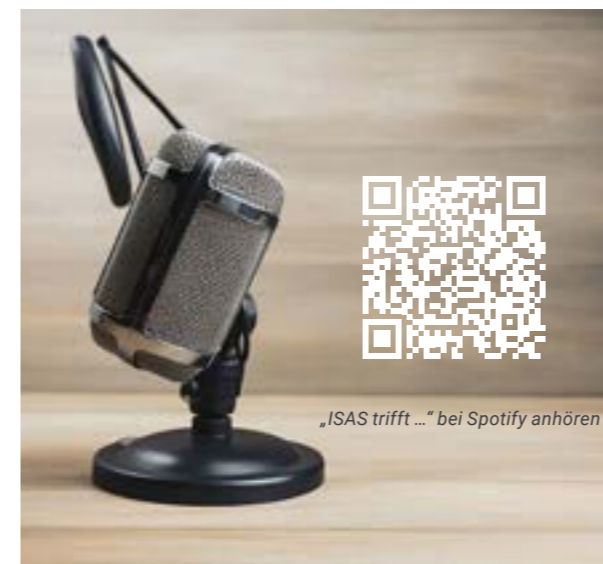
gebacken von Melina und Jochen Meier

ZUTATEN:

- » 250 g weiche Butter
- » 180 g Zucker
- » 1 Pck. Vanillezucker
- » 1 Prise Salz
- » 4 Eier
- » 250 g Mehl
- » 2 EL Backkakao
- » 1 Pck. Backpulver
- » 200 ml Glühwein
- » etwas Butter für die Form
- » 200 g Puderzucker
- » 3 EL Glühwein für den Zuckerguss

Gugelhupfform (22 Zentimeter Durchmesser) einfetten und den Backofen auf 180 Grad (Umluft 160 Grad) vorheizen. Die Butter mit Vanillezucker, Zucker und Salz schaumig schlagen. Dann die Eier unterrühren. In einer Schüssel Mehl mit Backpulver und Kakaopulver mischen. Abwechselnd Glühwein und die Mehlmischung unter den Teig rühren und den Teig in die Form füllen. Glattstreichen und etwa 45 Minuten backen. Vollständig abkühlen lassen, dann stürzen. Puderzucker mit Glühwein zu einem Guss verrühren und über den Kuchen gießen.

IN ALLER KÜRZE



Peter Lischewski bei „ISAS trifft ...“

Gast in einem Branchenpodcast zu sein war eine neue Erfahrung für den Primus Line Geschäftsführer.

Podcast-Gastgeber Alexander Jung von der ISAS GmbH trifft regelmäßig auf spannende Menschen aus der Abwasserbranche. In Ausgabe 28 sprach er mit Peter über produktbezogene und allgemeine Branchenthemen sowie über dessen sportliche Vergangenheit als Stabhochspringer. Reinhören lohnt sich!

Neuer Look für Primus Line und BBZ

Die Überarbeitung der Corporate Designs der beiden Unternehmen hebt den Außenauftritt auf eine neue Ebene.

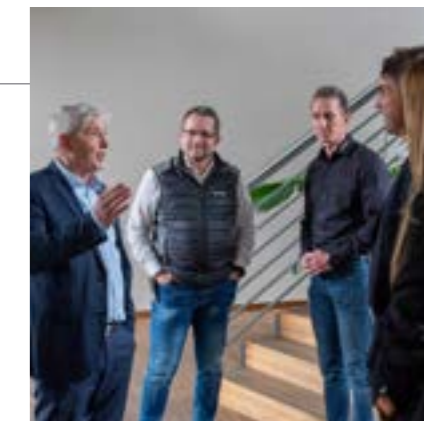
Sachlich, klar und modern – subtile Mittel wie vereinheitlichte oder um individuelle Nuancen ergänzte Farben bringen ein frisches und gleichzeitig edles Aussehen. Eine Standardschriftart für alle Unternehmen der Werner Rädlinger Gruppe verdeutlicht die Zusammengehörigkeit. Das BBZ tritt künftig mit einem neuen Logo und einer neuen Website auf. Die Umstellung fürs BBZ soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein; bei Primus Line erfolgt der Übergang sukzessive.



Lehrerverband zu Gast

Der Kreisverband der Lehrer an beruflichen Schulen des Landkreises Cham besuchte Ende Oktober den Hauptsitz der Werner Rädlinger Gruppe in Windischbergerdorf. Die 25 Lehrer informierten sich dabei über die einzelnen Unternehmen sowie die Gruppe als Arbeitgeber.

„Wir freuen uns immer, wenn Gäste im Haus sind“, freut sich Andreas Kordick, der die Lehrer durch das Hauptgebäude führte und gemeinsam mit Vanessa Smolka die Unternehmensgruppe vorstellte. „Natürlich bieten wir allen Lehrern an, uns beim nächsten Mal mit einer Schulklasse zu besuchen – im direkten Kontakt können wir Schüler am besten davon überzeugen, dass wir ein super Ausbildungsbetrieb für sie sind“, erklärt Vanessa. Ideal dafür: Der Besuch des Lehrerverbands fiel zufällig genau auf ein „Zamhocka“ (Seite 54).



Politiker auf Besuch

MdL Robert Riedl informiert sich bei Rädlinger energy.

Rädlinger energy hat Anfang des Jahres den Bad Kötztinger Landtagsabgeordneten Robert Riedl (Freie Wähler) zum Thema erneuerbare Energien informiert.

Bei einem Besuch am Hauptsitz in Windischbergerdorf erhielt er bei einem Frühstück Einblick in die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Photovoltaik und E-Mobilität. Der Abgeordnete nutzte die Gelegenheit, um Fragen zu unterschiedlichsten Themen an die Fachleute zu stellen – von Freiflächenanlagen und den Hürden bei deren Anschlüssen bis zu Speicherlösungen für Privatpersonen oder Unternehmen.

Social Media Reichweite wächst weiter

Verteilt über 18 Social Media Kanäle folgen der Werner Rädlinger Gruppe über 15.000 Personen.

Die Bedeutung von Social Media wächst ungebrochen weiter – und die Kanäle der Unternehmen der Werner Rädlinger Gruppe wachsen mit. 2023 haben sich nicht nur die Follower-Zahlen der bestehenden Kanäle erhöht, der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau ist nun auch auf LinkedIn aktiv und postet dort regelmäßig dem Kanal angepasste Inhalte.

Und auch der Bereich Anzeigen auf Social Media hat an Qualität und Quantität ordentlich zugelegt: Neben Imageanzeigen und gesponserten Posts wurden auch gezielt Stellen beworben, teils sogar mit der Möglichkeit, sich direkt und in kürzester Zeit über Social Media zu bewerben. Die Vielzahl an nationalen und internationalen Messen, die Rädlinger Primus Line in diesem Jahr besucht hat, wurden ebenfalls über LinkedIn beworben – zielgenau ausgesteuert an Personen aus der Branche. Insgesamt wurden mit bezahlten Anzeigen beinahe eine Million Impressions erzielt.



Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH



Rädlinger energy GmbH



Rädlinger primus line GmbH



Werner Rädlinger Gruppe



BBZ Berufsbildungszentrum GmbH



FOLGT DEM #TEAMRAEDLINGER
AUF SOCIAL MEDIA!



Kamera ab für das #teamraedlinger

2023 wurden mehrere Projekte und Ereignisse filmisch begleitet.

Primus Line Projekte in Cham, Niederbayern, Frankreich und Tschechien, die Primus Line Partner Days (Seite 36), der spektakuläre Einhub der Fuß- und Radbrücke in Roding (Seite 44) und Einblicke in die Fertigung von Primus Line – all diese Themen begleitete meist Ben Seidl im Auftrag der Werner Rädlinger Gruppe mit der Kamera. Außerdem wird Primus Line® Rehab in einer neuen Animation erläutert – produziert von Camomile Studios aus Ulm.

Alle Videos finden sich auf den Websites der jeweiligen Unternehmen oder auf YouTube.



In einer neuen Animation werden Vorteile und Installation von Primus Line® Rehab anschaulich dargestellt.

IMPRESSUM

rädlinger STORIES – Das Magazin der Werner Rädlinger Gruppe
Ausgabe 2023 (Erscheinungsweise jährlich)

Herausgeber:

Werner Rädlinger Gruppe
bestehend aus

Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH
Rädlinger energy GmbH
Rädlinger primus line GmbH
Kammerdorfer Straße 16
93413 Cham

www.raedlinger.de | www.raedlinger-energy.de | www.primusline.com

rädlinger

PRIMUS LINE

BERUFS
BILDUNGS
ZENTRUM **bbz**

BBZ Berufsbildungszentrum GmbH
Bayernwerk 33
92421 Schwandorf

www.bbz-sad.de

Redaktion:
Jakob Dreher, Andrea Wohlfarth, Stephanie Zapf

Kontakt:
Lisa-Ann Rädlinger – Head of Marketing
Kammerdorfer Straße 16
93413 Cham
Tel.: +49 9971 8088-1501
marketing@werner-raedlinger-gruppe.de

Fotos:
Werner Rädlinger Gruppe | unsplash.com | Adobe Stock | Freepik.com

Gestaltung:
Ines Bucher

rädlinger

WERNER RÄDLINGER GRUPPE

Kammerdorfer Straße 16

93413 Cham

Telefon: +49 9971 8088-0

www.werner-raedlinger-gruppe.de



Werner Rädlinger Gruppe



Werner Rädlinger Gruppe



[werner.raedlinger.gruppe](https://www.instagram.com/werner.raedlinger.gruppe)



Werner Rädlinger Gruppe

